



Classic-Journal

Offizielles Onlinemagazin des DKBC Nr. 108 28. September 2012

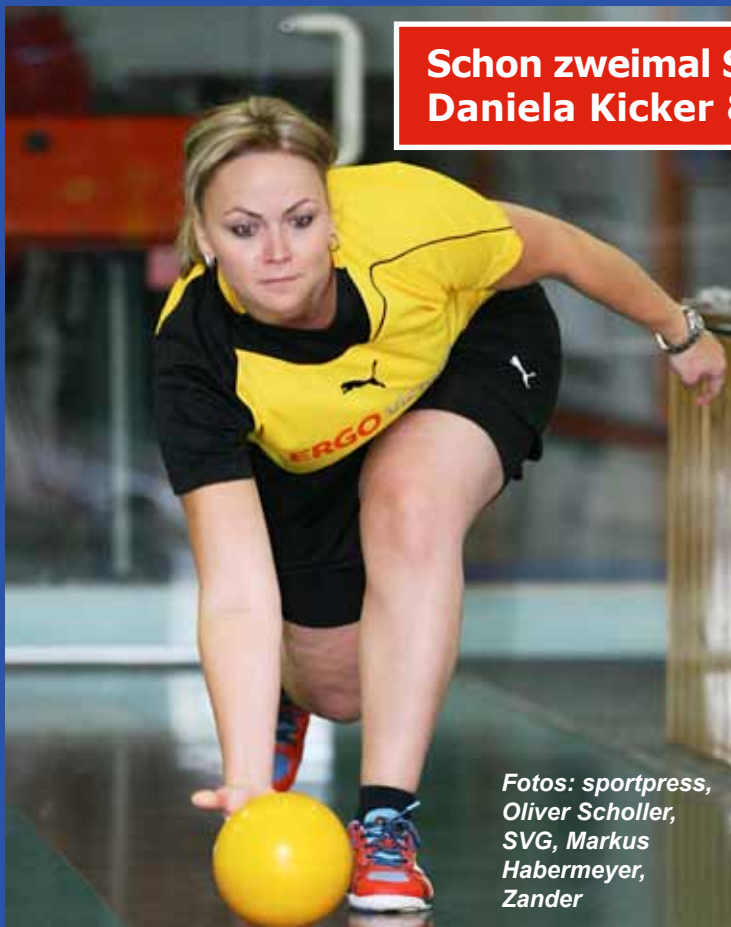
Deutscher Keglerbund Classic e.V.

www.dkbc.de

MANNSCHAFTS-WELTPOKAL IN AUGSBURG: Zerbst und Bamberg wollen Titel verteidigen



Schon zweimal Spieler(in) des Tages:
Daniela Kicker & Andreas Fritsche



Boris Benedik:
670 Kegel –
Bahnrekord



Fotos: sportpress,
Oliver Scholler,
SVG, Markus
Habermeyer,
Zander

Bundesligen: Die ersten Spieltage
Im Interview: Der neue DKBC-Cheftrainer Günther Doleschel



Inhalt & Impressum

Nationalmannschaft

Interview mit Günther Doleschel 3 - 5

Internationale Klubwettbewerbe

Welpokal / Europapokal / NBC-Pokal 7 - 9

Bundesligen

Aktuelle Spiele auf der DKBC-Homepage 10

Bundesliga 120 Wurf Frauen 11 - 15

Bundesliga 120 Wurf Männer 16 - 29

Bundesliga 100 Wurf Männer 31 - 37

Bundesliga 200 Wurf Männer 38 - 41

Aus den Ländern

LV Baden 42 - 43

LV Bayern 45

Bestellscheine 46 - 47



IMPRESSUM

Classic-Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:

Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:

Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Satz und Layout:

Michael Hohfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: michael.hohfeld@freenet.de

Redaktion:

Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Telefon: (06227) 871815
Telefax: (06227) 871816
E-Mail: presse@dkbc.de

Redaktioneller Hinweis:

Wir erinnern noch einmal daran, dass jeder Erstligaklub einen Spielbericht und hin und wieder Fotos zum aktuellen Spiel übersenden sollte. Die vorliegenden Informationen von Vereinen zeigen deutlich, wie lebendig sportliches Vereinsleben und partnerschaftliche Öffentlichkeitsarbeit sein können.
Die Redaktion

Classic-Journal Online Ausgabe 109

erscheint am: 19. Oktober 2012
Redaktionsschluss:
Landespressewarte: 10. Oktober 2012
Ligenmitarbeiter: 15. Oktober 2012

Classic-Journal Online Ausgabe 110

erscheint am: 9. November 2012
Redaktionsschluss:
Landespressewarte: 31. Oktober 2012
Ligenmitarbeiter: 4. November 2012

Günther Doleschel (Cheftrainer des DKBC):

„Wir müssen uns die internationale Erfahrung erst wieder erarbeiten!“

CJ-Online: Herr Doleschel, Sie sind neuer Cheftrainer des DKBC. Was hat Sie bewogen, dieses Amt zu übernehmen? Wie sehen Sie Ihren Aufgabenbereich und welche Schwerpunkte wollen Sie in Ihrer Arbeit setzen?

Günther Doleschel: Nach meiner Übungsleiter- und Trainerausbildung übernahm ich zunächst die Jugendarbeit in meinem Heimatverein, dem TSV Westhausen. Weitere Erfahrung konnte ich in den Folgejahren als Fördergruppenleiter im WKBV sammeln. 1998 übernahm ich dann von Walter Popp die Aufgabe als Nationalmannschaftstrainer der Junioren. Nach meiner ersten Weltmeisterschaft mit den Junioren 1999 in Opava (Tschechien) folgte 2001 Koper (Slowenien) und 2003 Augsburg. Das noch nie Dagewesene, drei Mannschaftsweltmeister-Titel für die deutschen U23-Kegler in Folge, war ein unglaubliches Erlebnis und hat in mir nie das Bedürfnis geweckt, die „Trainerei“ an den Nagel zu hängen. 2004 kam es dann innerhalb des Verbandes zu einer Umstrukturierung der Trainer und so übernahm ich die Mannschaft der Herren. Bei der Weltmeisterschaft 2005 konnte die Mannschaft in Novi Sad (Serbien) den Titel erringen und 2007 erreichten wir in Kosice (Slowakei) die Bronzemedaille.

Während dieser Zeit konnte ich vom damaligen Cheftrainer Karl-Heinz Schmidt sehr viel lernen, dies machte die Trainertätigkeit noch interessanter und reizvoller.

Bei der Nominierung zur folgenden Einzel-WM legte ich dann wegen nicht überwindbarer Differenzen mit dem Präsidium mein Amt nieder und konzentrierte meine Tätigkeit ausschließlich auf die erfolgreiche Mannschaft vom SKV Rot-Weiß Zerst. Es gibt nichts Schöneres als mit Sportlern auf ein Ziel hinzuarbeiten und dieses Ziel dann auch zu erreichen.

Zusammen mit den Mannschaftstrainern ist es jetzt meine Aufgabe, auf solche Ziele hinzuarbeiten. Das erfordert Zeit und ein breit gefächertes Wissen eines jeden Trainers, das wir uns gemeinsam durch Schulungen und Weiterbildung erwerben und dann natürlich auch erfolgreich an den Mann bringen wollen.

CJ-Online: Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem übrigen Trainerstab?

Günther Doleschel: Die meisten der Trainer, die jetzt Verantwortung für eine Mannschaft tragen, kenne ich aus meiner bereits erwähnten Trainerzeit im DKB bzw.



Günther Doleschel. Foto: Oliver Scholler

Zur Person: Günther Doleschel (Cheftrainer des DKBC)

Geburtsdatum, -ort: 10.07.1957 in Lauchheim

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Wohnort: Westhausen Ostalbkreis

Beruf: Pensionär

Erfolge als Trainer: Dreimal in Folge U23-Mannschaftsweltmeister (1999, 2001, 2003), Mannschaftsweltmeister Herren (2005)

(Auswahl)

Hobbys: alles, was Spaß macht

DKBC entweder als Trainerkollegen oder als Sportlerinnen oder Sportler sehr gut. Margit Welker habe ich bei unserer ersten Zusammenkunft im Trainerstab ken-

IV EINZEL KEGEL

WM
21-27 Oktober
LESZNO
2012



-  AUSTRIA
-  HISPANIA
-  CHORWACJA
-  CZECHY
-  DANIA
-  FRANCJA
-  NIEMCY
-  WĘGRY
-  WŁOCHY
-  MACEDONIA
-  POLSKA
-  RUMUNIA
-  SŁOWENIA
-  SERBIA
-  SŁOWACJA
-  BOŚNIA I HERCEGOWINA
-  ESTONIA
-  SZWAJCARIA
-  SZWECJA
-  CZARNOGÓRA



WOJEWÓDZTWO
WIELKOPOLSKIE



IV INDYWIDUALNE MISTRZOSTWA ŚWIATA KOBIEC I MĘCZYZN
IV EINZEL - WELTMEISTERSCHAFT DAMEN UND HERREN
IV SINGLE'S WORLD CHAMPIONSHIP WOMEN AND MEN

LESZNO, 21-27 PAŹDZIERNIKA 2012
HALA „TRAPEZ”



nengelernt. Hier wurde bei einer sehr umfangreichen Tagesordnung schnell deutlich, dass wir alle die gleiche Sprache sprechen und bereit sind am gleichen Strang zu ziehen. Die Chemie stimmt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit diesem Kollegium. Mit diesem kompetenten Trainerstab wird es unser gemeinsames Anliegen sein, in allen Altersklassen wieder zu einer international anerkannten, geachteten und sportlich gefürchteten Kegelnation zu wachsen.

CJ-Online: Die Einzel-WM steht vor der Tür. Was gibt es an Maßnahmen vor diesem Ereignis? Wie viele Sportler werden teilnehmen?

Günther Doleschel: Es ist für jeden Trainer eine große Herausforderung, nach nur wenigen Wochen im Amt eine Weltmeisterschaft anzutreten. Wir haben einen Maßnahmenkatalog auf dem Weg zur Einzelweltmeisterschaft erarbeitet, der in Anbetracht der verbleibenden Zeit einer optimalen Vorbereitung zwar nicht genügt, aber trotz aller Umstände den Sportlerinnen und Sportlern eine ordentliche Basis schafft, um diese körperlich sehr anstrengende Weltmeisterschaft überstehen zu können. Nach Leszno werden wir mit drei Sportlerinnen und drei Sportlern anreisen (Anmerkung der Redaktion: die Nominierung soll am 10. Oktober erfolgen). Das entspricht den zur Verfügung stehenden Startplätzen im Einzelwettbewerb. Im Sprint haben wir

sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zwei Startplätze, und beim Tandem Mixed können ebenfalls zwei Paare zum Einsatz kommen. Die Belastung wird also für die Sportlerinnen und Sportler sichtbar intensiv.

CJ-Online: Hat Deutschland noch genügend Weltklasse-Spieler oder steht ein Umbruch bevor? Wie sehen Sie die Nachwuchssituation? Worauf kommt es die nächsten Jahre im deutschen Classic-Kegelsport an?

Günther Doleschel: Wenn man nach den Spieltagen der obersten Ligen die Ergebnisse auswertet, stellt sich diese Frage wohl kaum. Ergebnisse, die weit über der Sechshunderter- oder Tausendermarke liegen von Sportlerinnen und Sportlern, die auch schon deutlich aus den Kinderschuhen herausgewachsen sind, haben eine beruhigende Wirkung. Und das gilt für alle Altersklassen.

Internationale Erfahrung, die in den letzten Jahren nicht gerade im Überfluss gesammelt werden konnte, müssen wir uns jetzt sehr schnell wieder erarbeiten. Das Problem, dass viele sehr gute und erfolgreiche Frauen und Männer nicht bereit sind, für sich die Voraussetzungen für einen internationalen Einsatz zu schaffen, macht mich allerdings traurig. Dieses verborgene Potenzial durch Überzeugung, Toleranz und Intelligenz auf den Boden des realen internationalen

Fortsetzung auf Seite 9

Bei den Weltmeisterschaften 2005 in Novi Sad (Serbien und Montenegro) holt GÜNTHER DOLESCHEL (oben links) in seinem ersten Jahr als Trainer der deutschen Männer gleich den Titel.
Foto: DKBC-Archiv



24TH WORLD CUP



CLUB TEAMS 2012

AUGSBURG / GERMANY



02.10.12 -
06.10.12



AUSRICHTER:

SKV AUGSBURG
AM EISKANAL 22
86161 AUGSBURG

KARTEN UNTER
GS@SKVA.DE



Stadtparkasse
Augsburg

Mannschafts-Weltpokal in Augsburg

Rot-Weiß Zerbst (Männer) und Victoria Bamberg (Frauen)
als Titelverteidiger am Start

Zum zweiten Mal in Folge findet vom 2. bis 6. Oktober der **Mannschafts-Weltpokal** in Augsburg statt. Im Kegelsportzentrum am Eiskanal werden für Deutschland die Männer von Rot-Weiß Zerbst und die Frauen von Victoria Bamberg starten. Beide sind auch Titelverteidiger.

CJ-Redakteur Michael Rappe führte mit Timo Hoffmann das folgende Interview über die Vorbereitung und die Aussichten von Rot-Weiß Zerbst.

CJ-Online: *Weltpokal in Augsburg. Was ist Eure Zielsetzung und mit welchen Gegnern rechnet ihr vor allem?*

Timo Hoffmann: Wir wollen das Halbfinale erreichen, dazu müssen wir eine gute Qualifikation spielen. Als härteste Gegner erwarte ich die bekannten Mannschaften Podbrezova, Osijek, Maribor, St. Pölten, Szeged, Belgrad und evtl. noch eine Überraschungsmannschaft. Es wird eine knallharte Qualifikation werden, in der Mannschaften ausscheiden, die noch gar nicht daran denken. Ich hoffe natürlich, wir gehören nicht dazu.

CJ-Online: *Wie liegen Euch die Bahnen in Augsburg?*

Timo Hoffmann: Wir haben zwar schon oft in Augsburg gespielt, aber die Bahn ist sehr anspruchsvoll. Nur ein sauberes Spiel bringt ein gutes Ergebnis, sehr hohe Ergebnisse werden sicherlich nur vereinzelt gespielt. Eine ausgeglichene Mannschaftsleistung wird sehr wichtig sein.

CJ-Online: *Wie ist Eure aktuelle Form? Seid ihr mit dem Start von Rot-Weiß Zerbst in die Saison zufrieden?*

Timo Hoffmann: Mein Plan, möglichst den gesamten Kader für den Weltpokal in Form zu bekommen, geht ganz gut auf bisher, wir sind zufrieden mit den ersten Spielen. Jeder Spieler hat aber auch noch Potenzial nach oben. Wenn wir den Titel verteidigen wollen, müssen alle Spieler überzeugen.

CJ-Online: *Wie sieht die Vorbereitung auf ein Ereignis wie den Weltpokal aus?*



TIMO HOFFMANN. Foto: Zander

Timo Hoffmann: Wir richten jedes Jahr bereits die Saisonvorbereitung auf das Ziel Weltpokal aus, denn in der laufenden Saison ist das nicht möglich. Wir nutzen die Punktspiele natürlich dazu, in Augsburg haben wir nicht trainiert.

Der **Europapokalwettbewerb** findet vom 2. bis 6. Oktober im serbischen Apatin statt. Hier starten die Männer von Victoria Bamberg. Bei den Frauen ist kein deutsches Team am Start.

Der **NBC-Pokal** wird vom 2. bis 6. Oktober in Banja Luka (Bosnien Herzegowina) ausgetragen. Bei den Männern sind mit dem KC Schwabsberg und Nibelungen Lorsch gleich zwei deutsche Teams dabei, bei den Frauen vertritt der ESV Pirmasens die deutschen Farben.

Für den KC Schwabsberg ist es die erste internationale Teilnahme in der Vereinsgeschichte. Sportwart Rudolf

Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten



Maier schreibt dazu: „Das ist ein Unterfangen ins Ungewisse. Wo immer die Frage auftaucht, wie die Chancen sind, ins Halbfinale einzuziehen, so ist dies nur ganz schwer oder überhaupt nicht zu beantworten. Wir sind an den Erfolgen gemessen, zufrieden in die Runde gestartet. Immerhin haben wir in Bamberg drei Duelle gewonnen, das will etwas heißen. Vergleiche zum Vorjahr anzustellen, wäre fatal, denn es sind einige neue Mannschaften dazugekommen, und zum anderen ist die Anlage in Banja Luka mit der in Skopje aus dem Vorjahr nicht zu vergleichen. Mithin ausschlaggebend dürfte sein, wie die Mannschaft mit den Bahnen auf der relativ engen Anlage zurechtkommt.

In dem eng angelegten Terminplan der Ligaspiele ist eine spezielle Vorbereitung für den NBC-Pokal nur ganz beschränkt möglich. Man kann es auch durchaus

positiv sehen, ein Spiel kann oft besser sein als jedes Training. Mit den zusätzlichen Trainingseinheiten waren die Wochen vor Banja Luka sehr anspruchsvoll.

Mit Reiner Buschow, Fabian Seitz, Sven Frenzel und Timo Hehl stehen Akteure mit internationaler Erfahrung im Team. Weitere Banja Luka-Fahrer sind Olaf Koberwitz, Alexander Stephan, Thomas Schweier, Roland Chioditti, Andreas Eberhardt.

Der Youngster in der Schwabsberger Mannschaft, Timo Hehl, kommentiert es ganz mutig: „Wir haben die ganze Woche für Banja Luka nicht umsonst eingeplant. Wir wollen unter die besten Vier kommen.“



TIMO HEHL ist optimistisch, dass der KC Schwabsberg das Halbfinale des NBC-Pokales erreicht.
Foto: KCS

Aktuelle Informationen auf www.dkbc.de

Fortsetzung von Seite 5

Kegelsportgeschehens zu bringen, würde uns sicher auf dem Weg nach ganz oben weiterbringen.

CJ-Online: Welche Chancen haben die deutschen Kegler bei der WM?

Günther Doleschel: Sicherlich gibt es Kegertalente in allen teilnehmenden Nationen. Gegenüber diesen Keglern sind hohe Erwartungshaltungen vorhanden, die aber auch den Druck auf diese Sportler erhöhen. Wir wissen, aus welcher Nation unsere ersten Gegnerinnen und Gegner kommen, wir wissen aber nicht, wie ihr Name ist, und das ist gut so. Nach verschenkten Startplätzen und der Nichtteilnahme an der Mannschaftsweltmeisterschaft müssen wir uns wie bereits erwähnt diese internationale Erfahrung wieder erarbeiten. Unsere Sportler beweisen von Woche zu Woche im Li-

genspielbetrieb ihr Können. Dieses Können gilt es in Leszno unter den dort herrschenden Bedingungen abzurufen.

CJ-Online: Was reizt Sie daran, Trainer im Kegelsport zu sein?

Günther Doleschel: Ich habe bereits erwähnt, dass das Ziel, das es zu erreichen gilt, mit viel Arbeit verbunden ist. Unsere Sportlerinnen und Sportler sind bereit, oft neben Beruf und Familie, gemeinsam auf so ein Ziel hinzuarbeiten. Die Wege, dieses Ziel zu erreichen, sind nie die gleichen. Die Wege für die Erfolge individuell für jeden zu beurteilen und zu erforschen, macht die Trainerarbeit zu einer interessanten und fordernden Tätigkeit. Aber das trifft sicherlich nicht nur für den Kegelsport zu. Bei kaum einer anderen Sportart kann man während des gesamten Wettkampfes so nah beim Sportler sein und so eng zu-

sammenarbeiten. Ein weiterer interessanter Aspekt der Trainerarbeit ist es, aus einer Mannschaft ein Team zu formen, das füreinander einsteht und weiß, dass Kameradschaft nicht ist, wenn der Kamerad schafft.

CJ-Online: Ist es von Vor- oder Nachteil, auch Klubtrainer zu sein?

Günther Doleschel: Es gibt kaum eine Nation, in der Nationaltrainer nicht auch Klubtrainer sind. Ich habe noch keine Nachteile erkennen können. Die Aufgaben unterscheiden sich nicht. Es ist doch vielleicht eher von Vorteil, wenn man im Klub zusätzlich mit Nationalspielern zusammenarbeiten kann – oder im Nationalteam mit Sportlern arbeiten kann, die man bereits aus dem Club kennt. Die Zusammenarbeit kann dadurch noch intensiver gestaltet werden, was sich sicherlich nicht nachteilig auswirkt.

Die aktuellen Spiele – Alles auf einem Blick

Übersichtliche Informationen zu allen DKBC-Bundesligen

Von allen zwölf Bundesligen im DKBC werden in dieser Saison noch übersichtlichere Informationen zu den jeweiligen Spieltagen auf die Homepage des Verbandes gestellt. Die gewohnten pdf- und Excel-Dokumente des Spielleiters finden Sie natürlich weiterhin – jetzt immer unter den Ergebnissen des Spieltages, ebenso dazu einen Link zur aktuellen Tabelle.

Auf der rechten Seite oberhalb der Ergebnisse sind die News verlinkt, die Sie direkt zu den Kurzinformationen der jeweiligen Liga führen. In den vier ersten Bundesligen sind in der Regel erste Informationen zu jedem einzelnen Spiel enthalten. In den 2. und 3. Bundesligen bieten wir Schlagzeilen und Kurzinformationen von interessanten Begegnungen. Informationen, die

3. Bundesliga West Frauen

Aktuelle Spiele

3. Bundesliga West Frauen	2. Spieltag, 23.09.2012	News
Keglergilde Heltersberg	- SV Weidenstetten	2621 2592
SKC Gerbertshaus-Kehlen	- TSG Kaiserslautern	2635 2560
KV Liedolsheim II	- Post SV Mainz	2710 2537
Komet Villingen	- Goldene 7 Spaichingen	2647:2586
Spielfrei	- KC Schrezheim II	
pdf-Datei	excel-Datei	Tabelle

Beispiel für eine Tabelle auf der DKBC-Homepage. Quelle; www.dkbc.de

dabei den Webmaster am Spieltag aus den Vereinen erreichen, fließen darin ein. Ebenso Porträtfotos von herausragenden Spielern – sofern uns die Vereine diese geliefert haben.

Unter www.dkbc.de finden sich aber nicht nur aktuelle Informationen zum nationalen Kegelsportge-

schehen. Auch die internationalen Wettbewerbe werden immer umfangreicher berücksichtigt. Wer darüber keine Neuigkeit auf der DKBC-Homepage vermissen möchte, der kann sich zum kostenlosen Newsletter anmelden.

Michael Hohlfeld

Der DKBC im Internet +++ Aktuell & Übersichtlich +++ www.dkbc.de



The screenshot shows the DKBC website homepage with a navigation menu on the left, a main content area with sections for 'Aktuelle Links', 'Aktuelle Spiele', and 'Classic-Journal Nr. 106', and a sidebar with a 'Die Caffissimo CLASSIC' advertisement.

Victoria Bamberg zeigt Vormachtstellung

Schrezheim gewinnt gegen Geheimfavorit Pirmasens

SKK Helmbrechts – BKSV Stuttgart-Nord 5:3 (12,5:11,5,3163:3135)

In einem spannenden Spiel musste Stuttgart schließlich mit 5:3 eine Niederlage einstecken. Im Startpaar legten Tina Dworski und Sonja Buchholz los wie die Feuerwehr. Mit 3:1 SP gewann Dworski gegen Manuela Seiferth den Mannschaftspunkt. Auch Sonja Buchholz entschied den Mannschaftspunkt gegen Kathrin Hoppert für sich (2:2, 530:513). Nach dem Startpaar lag Stuttgart 90 Kegel vorn. Im Mittelpaar hatte Tina Stöhr ihr Debüt in der 1. Bundesliga. Dementsprechend war ihre Nervosität deutlich zu spüren. Gegen die routinierte Ursula Hübner hatte Tina Stöhr keine Chance und verlor mit 1:3 SP. Auch Petra Sturm hatte schwer zu kämpfen gegen Hannelore Löhner. Nach 60 Wurf lag sie noch 2:0 vorn, die letzten zwei Sätze musste sie abgeben und verlor somit den Mannschaftspunkt. Das Schlusspaar von Stuttgart hatte nun eine schwere Aufgabe. Katharina Zebrowski, die ebenfalls zum ersten Mal in der Bundesliga spielte, erkämpfte gegen Amilie

Lißner einen Mannschaftspunkt (2:2 SP, 522:507 Kegel). Yvonne Lauer und Nicole Degel lieferten sich bis zum Schluss ein spannendes Duell. Schlussendlich ging der Punkt mit 2,5:1,5 an Helmbrechts (564:684 Kegel).

Seiferth – Dworski 1:3 (469:535), Hoppert – Buchholz 2:2 (513:530), Hübner – Stöhr 3:1 (557:492), Löhner – Sturm 2:2 (533:492), Degel – Lauer 2,5:1,5 (584:564), Lißner – Zebrowski 2:2 (507:522).

Yvonne Lauer

Victoria Bamberg – KV Liedolsheim 7:1 (16:8, 3465:3328)

Victoria Bamberg zeigte beim deutlichen 7:1-Erfolg seine Vormachtstellung im deutschen Classic-Kegeln der Frauen. Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung ragte Daniela Kicker mit 609 Kegeln als Tagesbeste hervor. Beste Spielerinnen bei den Gästen waren Saskia Seitz (587) und Sabine Sellner (580). So deutlich, wie das Ergebnis den Sieg ausdrückt, war die Begegnung mit dem KV Liedolsheim lange nicht. Erst im Schlussabschnitt spielte die Mannschaft den deutlichen Sieg gegen die Badenserinnen heraus. „Mit der heutigen Leistung bin ich schon zufrieden. Heute ging es um Punkte, und das ist mit den Vorbereitungsspielen nicht zu vergleichen. Die Spielerinnen haben die Vorgaben umgesetzt, wenn auch bei der einen oder anderen Spielerin noch deutlich Luft nach oben ist. Holprig, aber erfolgreich würde ich den heutigen Sieg zusammenfassen“, so ein glücklicher Trainer Werner Buchs nach der Begegnung.

Es war spannend bis zur letzten Kugel, ehe die Entscheidung zu Gunsten von Fritzmann fiel. Erst mit dem letzten Wurf ihrer Gegnerin hatte Beate Fritzmann die Gewissheit, dass sie den Mannschaftspunkt gewinnt. In einem engen Duell stand es nach 105 Kugeln unentschieden, und im Abräumen entschied Fritzmann das Match zu ihren Gunsten. Bei 2:2-Satzpunkten (SP) setzte sie sich mit 580:577 knapp durch. Für eine schnellere Entscheidung sorgte Bader. Sie führte

Die Stuttgarterin TINA STÖHR feierte ihr Debüt in der ersten Bundesliga. Foto: BKSV



schnell mit 3:0 SP, ehe sie den letzten Durchgang abgeben musste. Der SKC Victoria hatte eine 2:0-Führung herausgespielt und lag in der Kegelwertung mit 43 Kegeln in Front. Mit einer stark besetzten Mittelgruppe wollte Bamberg für die Entscheidung sorgen. Aber weit gefehlt. Vaidahazan erwischte keinen guten Tag und musste sich Seitz mit 1:3 SP und 561:587 geschlagen geben. Bei Kicker lief es zu Beginn auch nicht rund, und sie rannte einem Rückstand hinterher. Als ihr jedoch im dritten Satz starke 170 gelangen, war der Bann gebrochen. Sie siegte noch mit 3:1 SP und 609:580. Der Vorsprung konnte auf 3:1 MP und 46 Kegel ausgebaut werden. Mit Wlodarczyk und Kastner stand nun das wohl beste Schlussduo der Liga auf der Bahn. Beide hatten in den ersten beiden Sätzen Probleme mit ihrer Gegenspielerin. Während sich Wlodarczyk im ersten Satz deutlich durchsetzen konnte und anschließend den Ausgleich schlucken musste, hatte Kastner weit mehr Probleme mit Dreher als gedacht. Erst mit jeweils der letzten Kugel von Dreher wurden die Sätze zu Gunsten von Kastner entschieden. „Mit etwas mehr Erfahrung hätte Dreher gegen Kastner mit 2:0 geführt, aber hier merkte man einfach die fehlende Routine unserer noch jungen Spielerin“ so Liedolsheims Trainer Harald Seitz zum knappen Duell seiner Schlusspielerin. In den Sätzen drei und vier hatten beide Bam-

Fortsetzung auf Seite 13



Bamberg's Trainer WERNER BUCHS war mit dem Saisonauftakt zufrieden. Foto: sportpress

Classic-Journal präsentiert:

Spielerin des Tages

**1. und 2. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

**Daniela
Kicker**

**Victoria Bamberg
609 / 623 Kegel**

1. Spieltag



Foto: sportpress

*Best-of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
623 Kegel: Daniela Kicker (Victoria Bamberg/1. Spieltag), 609: Daniela Kicker (2.)*

Pirmasens schafft beinahe die Sensation

Schweinfurt und Bamberg gemeinsam vorn

KV Liedolsheim – SKK Helmbrechts

7:1 (3349:3241)

Ein souveräner Heimsieg gelang den Gastgeberinnen gegen das Team aus Franken. Der Grundstein wurde im Startpaar mit den Duellen! Sandra Sellner gegen Kathrin Hoppert und Jesscia Dreher gegen Amilie Lissner gelegt. Beide Heimspielerinnen gaben lediglich den letzten Satz ab und holten sich nach jeweils 3:1-Satzpunkten die Mannschaftspunkte für ihr Team. Mit 83 Kegeln in Front schickte KVL-Coach Harald Seitz Sa-

Fortsetzung von Seite 13

bergerinnen keine Probleme mehr und konnten den am Ende doch hohen Sieg einfahren, wobei bei beiden noch Steigerungsbedarf ist, wenn man an die internationalen Aufgaben denkt, die vor den Frauen liegen.

Bader – Sandra Sellner 3:1 (592:552), Fritzmann – Albert 2:2 (580:577), Vaidahazan – Seitz 1:3 (561:587), Kicker – Sabine Sellner 3:1 (609:580), Wlodarczyk – Raileanu 3:1 (569:517), Kastner – Dreher 4:0 (554:515).

Markus Habermeyer

KC Schrezheim – ESV Pirmasens

5:3 (11:13, 3237:3225)

Klement – M. Wetzel 1:3 (526:558), Barth – Winicker 3:1 (566:545), Lutz – U. Wetzel 2:2 (539:544), Sauter – Bimber 3:1 (546:498), Knodel – Welker 0:4 (531:575), Weber – Gamm/Freyler 2:2 (529:505).

ESV Schweinfurt – FEB Amberg

7:1 (17:7, 3362:3084)

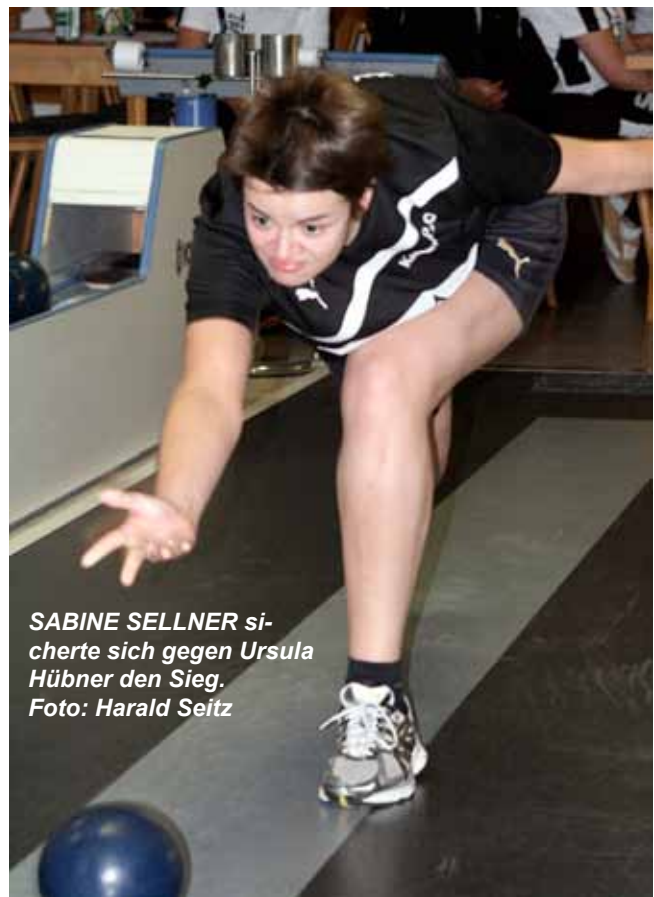
Weber-Faust – Simon 4:0 (586:515), Willacker – Kowalczyk 1:3 (553:532), Ruhl – Rösch 3:1 (571:506), Hörmann – Immer 3:1 (535:504), Stretz – Schwaiger 4:0 (571:499), Hubmann – Krieger 2:2 (546:528).

Michael Rappe

bine Sellner gegen Ursula Hübner auf die Bahn, Saskia Seitz duellierte sich mit Manuela Seifert. Während Sellner nach Verlust des ersten Satzes die drei darauf folgenden für sich entschied, musste Seitz zwei Sätze abgeben. Ihr gutes Ergebnis von 594 Kegeln ließ Liedolsheim den dritten Mannschaftspunkt holen. Sellner fügte nach 573:561 Kegeln einen Weiteren dazu. Somit war die Kuh vom Eis. Das Schlusspaar der Gäste war zwar um Schadensbegrenzung bemüht, was auch zumindest im Duell Nina Raileanu (KVL) gegen Sylvia Sorge gelang, im Parallelspiel gewann Julia Albert allerdings gegen Nicole Degel und holte Mannschaftspunkt Nummer fünf. Über das höhere Teamergebnis wurde somit die Auftaktniederlage in Bamberg ausgeglichen.

Sandra Sellner – Hoppert 3:1 (564:526), Dreher – Lißner 3:1 (552:507), Sabine Sellner – Hübner 3:1 (573:561), Seitz – Seifert 2:2 (594:552), Albert – Degel 2,5:1,5 (554:527), Reileanu – Sorge 1:3 (550:568).

Scott Kaschewski



SABINE SELLNER sicherte sich gegen Ursula Hübner den Sieg.
Foto: Harald Seitz



SONJA BUCHHOLZ erspielte mit 579 Kegeln die Tagesbestleistung. Foto: BKS

**BKS Stuttgart-Nord –
ESV Schweinfurt**

3:5 (8:16, 3166:3186)

Im Startpaar verlor Petra Sturm den ersten Mannschaftspunkt gegen Anja Willacker mit 1:3-Sätzen (506:535 Kegel). Sonja Buchholz spielte souverän und entschied gegen die ebenfalls stark spielende Rebecca Weber Faust mit 2:2-Satzpunkten und der Tagesbestleistung von 579:567 den Mannschaftspunkt für sich. Im Mittelpaar unterlag Tina Stöhr der Schweinfurterin Kerstin Trinklein mit 0:4 SP. Tina Dworski machte es bis zum Schluss spannend, holte schlussendlich aber mit 2:2 SP den Punkt gegen Anke Ruhl. Im Schlusspaar ging es ebenfalls bis zum Ende heiß her. Katharina Zebrowski startete stark gegen Christine Hubmann, bewies jedoch keine Nerven und verlor den Punkt mit 1:3-Satzpunkten. Yvonne Lauer sicherte sich schließlich mit 2:2 SP den letzten Mannschaftspunkt gegen Kerstin Hörmann. Aufgrund des niedrigeren Kegelergebnisses ging der Sieg allerdings nach Schweinfurt.

Sturm – Willacker 1:3 (506:535), Buchholz – Weber-Faust 2:2 (579:567), Stöhr – Trinklein 0:4 (507:531), Dworski – Ruhl 2:2 (517:506), Zebrowski – Hubmann 1:3 (507:517), Lauer – Hörmann 2:2 (550:531).

Yvonne Lauer

**ESV Pirmasens –
Victoria Bamberg**

3:5 (10:14, 3376:3424)

So knapp stand Victoria Bamberg selten vor einer Niederlage. Auf der Kegelsportanlage des ESV gewann das Spitzenteam der vergangenen Jahre nur knapp. Durch einen neuen Bahnrekord und eine neue Einzelbestleistung der 13-fachen Weltmeisterin Daniela Kicker (623 Kegel) wurde Pirmasens besiegt.

Beim ESV erspielten Melanie Wetzel, Jutta Gamm und Uschi Wetzel jeweils einen Punkt. Demgegenüber standen die Siege von Daniela Kicker, Beate Fritzmann und Corinna Kastner. Bei 3:3-Mannschaftspunkten wurde die Entscheidung über die mehr erzielten Kegel, welche zwei Kegelpunkte erbrachten und so zu dem 5:3-Sieg führten, gefällt.

Glücklich über den Sieg äußerte sich der Bamberger Teamchef Knut Wagner: „Wie immer ein Spiel mit knappen Ausgang, wobei wir die Glücklicheren waren. Pirmasens hat voll dagegeengehalten“. Auch Bambergs Mannschaftssprecherin Daniela Kicker war über den Sieg ihrer Mannschaft froh und lobte vor allem das faire, zahlreich erschienene Publikum.

Die 5:3-Niederlage kommentierte die Mannschaftssprecherin des ESV, Jutta Gamm, mit den Worten: „Wir haben sie mal wieder geärgert, ärgerlich, dass wir sie nur ärgern“.

M. Wetzel – Beißer 2:2 (585:575), Winicker – Kicker 0:4 (568:623), Freyler – Fritzmann 1:3 (535:545), Gamm – Bader/Vaidahazan 3:1 (573:545), Welker – Kastner 1:3 (549:570), U. Wetzel – Wlodarczyk 3:1 (566:566).

Herbert Striehl

**FEB Amberg –
Walhalla Regensburg**

1:7 (7,5:16,5, 2985:3175)

Schnaus – Hoffmann 1:3 (461:523), Eckl – Burgis 2:2 (505:532), Rösch – Plank 0:4 (473:555), Immer – Seifert 2:2 (532:522), Pauser – Schindler 2:2 (506:514), Krieger – Zebunke 0,5:3,5 (508:529).

Michael Rappe

Pl	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	ESV Schweinfurt	2	12,0 : 4,0	4 : 0	7,0 : 1,0	2 : 0	5,0 : 3,0	2 : 0
2	Victoria Bamberg	2	12,0 : 4,0	4 : 0	7,0 : 1,0	2 : 0	5,0 : 3,0	2 : 0
3	Walhalla Regensburg	1	7,0 : 1,0	2 : 0	0,0 : 0,0	0 : 0	7,0 : 1,0	2 : 0
4	KC Schreizeim	1	5,0 : 3,0	2 : 0	5,0 : 3,0	2 : 0	0,0 : 0,0	0 : 0
5	KV Liedolsheim	2	8,0 : 8,0	2 : 2	7,0 : 1,0	2 : 0	1,0 : 7,0	0 : 2
6	SKK Helmbrechts	2	6,0 : 10,0	2 : 2	5,0 : 3,0	2 : 0	1,0 : 7,0	0 : 2
7	ESV Pirmasens	2	6,0 : 10,0	0 : 4	3,0 : 5,0	0 : 2	3,0 : 5,0	0 : 2
8	BKSV Stuttgart-Nord	2	6,0 : 10,0	0 : 4	3,0 : 5,0	0 : 2	3,0 : 5,0	0 : 2
9	FEB Amberg	2	2,0 : 14,0	0 : 4	1,0 : 7,0	0 : 2	1,0 : 7,0	0 : 2

*BEATE FRITZMANN, SARAH FREYLER, DANIELA KICKER und NICOLE WEINKAUFF in Aktion.
Foto: Martin Seebald*



Bamberg unzufrieden mit der schwachen Leistung

Niederstotzingen gewinnt nach einem spannenden Spiel doch noch deutlich

**TSV Niederstotzingen –
Blau-Weiß Peiting**

7:1 (3474:3299)

Das klare Endresultat täuscht über den spannenden Spielverlauf hinweg, denn fast alle Duelle waren hart umkämpft und lange offen. Dass der TSV schlussendlich fünf Mannschaftspunkte holte, war dann doch eine Überraschung.

Den besseren Start erwischten die Gäste. Den TSVlern war die Nervosität anzumerken, und so erspielten Manuel Dukowsky und Thomas Aigner für Peiting auf der ersten Bahn rasch eine Führung. Die Niederstotzinger brauchten bis zum Ende des ersten Durchgangs, ehe Gernot Ulbrich für die Initialzündung sorgte. Mit der letzten Kugel spielte er eine Neun und glich damit noch gegen Dukowsky aus, sodass der Satzpunkt geteilt wurde. Danach platzte bei ihm buchstäblich der Knoten, und der zweite Satz war eine klare Angelegenheit für den TSVler. Den dritten Durchgang entschied er mit dem nötigen Glück um einen einzigen Kegel für sich und stellte dadurch den ersten Mannschaftspunkt in der TSV-Geschichte in Liga eins sicher. Mit sehr guten 162 Kegeln im letzten Durchgang erhöhte Ulbrich

sein Resultat auf 591 Kegel. Bei Arnold Zapf klappte auf der ersten Bahn wenig, weshalb er sich Tommi Aigner geschlagen geben musste. Danach demonstrierte Zapf allerdings seine Klasse und schaffte den Satzausgleich. In der Folge bewies er vor allem im Räumen Nervenstärke und zeigte ein schönes Gassenspiel. Etwas überraschend nahm er Tommi Aigner auch die Durchgänge drei und vier ab und sorgte für das 2:0.

Im Mittelpaar hatte Bernd Mauterer zunächst leichtes Spiel gegen Volker Hickisch und gewann den ersten Satz klar. Im zweiten war das Glück wiederum auf TSV-Seite, als Mauterer um einen Kegel die Nase vorn hatte. Die beiden letzten Läufe gingen wieder klar an den Niederstotzinger, der damit den dritten Mannschaftspunkt klar machte. Frank Lorenz agierte etwas glücklos und hatte mit Ronald Endraß den stärksten Peitinger zum Gegner. Dieser begann makellos und gewann die ersten beiden Sätze klar. Nach der halben Distanz hatte Endraß stolze 324 Kegel auf der Anzeige stehen. Lorenz bewies Kampfgeist und gewann die Durchgänge drei und vier, holte aber den Rückstand nicht mehr auf, sodass Endraß für Peiting punktete. Niederstotzingen führte vor dem Schlusspaar mit 3:1 MP und 64 Kegeln. Die Niederstotzinger Wolfgang Wehling und Thomas Schmid zeigten einen konzentrierten und starken Auftritt und zogen im Abräumen immer wieder an Peter Hitzlberger und Ralph Habiger vorbei, sodass die ersten beiden Sätze jeweils an die TSVler gingen. Beide Peitinger zeigten im dritten Lauf jedoch das bessere Spiel in die Vollen und machten es noch einmal spannend. Schmid räumte fehlerlos, Wehling gewann durch einen Neuner mit der letzten Kugel eiskalt noch um einen Kegel, sodass beide Stotzinger uneinholbar mit 3:0 in Führung gingen. Wehling krönte seine prima Leistung mit der Tagesbestmarke von 605 Zählern.



Ulbrich – Dukowsky 3,5:0,5 (591:530), Zapf – Aigner 3:1 (578:564), Lorenz – Endraß 2:2 (546:595), Mauterer – Hickisch 4:0 (561:523), Wehling – Hitzlberger 4:0 (605:565), Schmid – Habiger 4:0 (592:522).

Thomas Abele

Der Niederstotzinger WOLFGANG WEHLING erzielte mit 605 Kegeln die Tagesbestleistung. Foto: Astrid Herger

**Viktoria Fürth -
ESV Ravensburg**

6:2 (13:11, 3460:3457)

Gleich zu Beginn wollte Fürth mit Michael Schobert und Matthias Schnetz Druck auf den Gegner ausüben und schnell in Führung gehen. Doch dann gab es erst einmal lange Gesichter. Die beiden Viktorianer fanden im ersten Satz überhaupt nicht zu ihrem Spiel, während die Ravensburger Andreas Kovac und Herbert Fäßler einen Superstart hinlegten. Beide Satzpunkte gingen an die Gäste, und im Gesamtergebnis lagen sie auch schon mit 71 Kegeln in Front. Glücklicherweise ließen die beiden Fürther den schwachen ersten Durchgang schnell vergessen. Im zweiten Satz gelang beiden der Ausgleich, und ihr Spiel lief wie am Schnürchen, so dass beide mit 3:1 SP die Nase schließlich vorne hatten. Auch im Gesamtergebnis lag das Team mit 27 Kegeln in Führung.

Nun wollten die Fürther im Mittelabschnitt bereits für eine Vorentscheidung sorgen. Jedoch lief auch da wieder alles etwas anders als geplant. Während Christian Robold stark begann und gegen den Ravensburger Michael Reiter mit 1:0 in Führung ging, verlor Bernd Klein nach einem schwachem Start den ersten Satz überraschend gegen Hans-Peter Saile. Auch im weiteren Verlauf fehlte dem Spiel von Klein die Lockerheit, und so mühte er sich letztendlich bei 2:2-Satzpunkten und 564:558 Kegeln zu einem knappen Sieg. Robold musste dagegen zwischenzeitlich trotz starkem Spiel den überragend spielenden Michael Reiter ziehen lassen. Ihm gelang zwar noch der 2:2-Satzausgleich, dennoch musste er sich mit dem Tagesbesten Reiter geschlagen geben. Die Viktorianer führten nun mit 3:1 MP, lagen aber im Gesamtergebnis mit 15 Kegeln zurück.

Und es blieb spannend. Auch im Schlussdrittel erwischten die Gäste den besseren Start. Beide Fürther, Jens Maier gegen Tobias Müller und Patrick Scholler gegen Matthias Reiter, lagen nach Sätzen schnell mit 0:2 zurück. Alles sah zu diesem Zeitpunkt nach einer Heimniederlage aus. Im dritten Satz gelang es immerhin beiden, trotz schwacher Ergebnisse, auf 1:2 zu verkürzen. 33 Kegel betrug der Rückstand im Gesamtergebnis. Dann schlug die Stunde von Jens Maier. Mit einem grandiosen Schlussdurchgang von 170 Kegeln sicherte er nicht nur den Mannschaftspunkt, sondern holte auch im Alleingang die 33 Kegel Rückstand auf. Leider trug Scholler in dieser Phase zum Sieg nicht mehr allzu viel bei. Er musste sich mit 1:3 und 538:544 geschlagen geben.

Der Fürther Sportwart Uwe Fleischmann zeigte sich nach dem Spiel überglücklich über die gelungene Saisonpremiere: „Es war sicherlich ein glücklicher Sieg gegen einen unerwartet starken Gegner. Aber in den entscheidenden Phasen legten wir immer wieder nach. Im letzten Jahr haben wir solche Spiele meist verloren“.



Der Fürther JENS MAIER holte im Alleingang 33 Kegel Rückstand auf. Foto: SKK

ESV-Trainer Ralf Ruckgaber war unmittelbar nach diesem packenden Spiel niederschlagen, dennoch wich diese Enttäuschung schnell der Begeisterung über die Topleistung seiner Mannschaft. „Besonders Michael Reiter und Andi Kovac haben gegen den starken Schobert großartig gespielt. Wenn es uns gelingt diese Leistung zu konservieren, können wir bestimmt bald die ersten Punkte einfahren“, so der Ravensburger.

Schobert – Kovac 3:1 (612:59), Schnetz – Fäßler 3:1 (594:588), Robold – Mi. Reiter 2:2 (587:635), Klein – Saile 2:2 (564:558), Maier – Müller 2:2 (565:544), Scholler – Ma. Reiter 1:3 (538:541).

Uwe Fleischmann

**Victoria Bamberg –
KC Schwabsberg**

5:3 (15,5:8,5 3580:3456)

Victoria Bamberg setzte sich verdient mit 5:3 Mannschaftspunkten (MP) gegen den KC Schwabsberg durch, wenngleich noch viel Sand im Getriebe war. Überzeugende Vorstellungen lieferten Nico Lupu (634), Miroslav Jelinek (627) und Manuel Weiß (625)

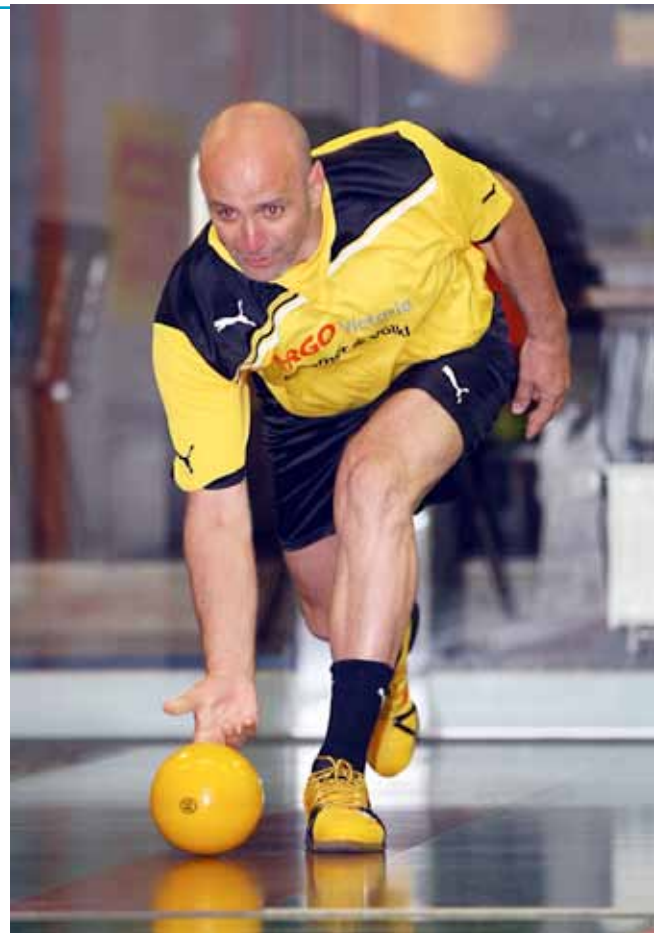
NICOLAE LUPU sicherte Bamberg den Sieg.
Foto: sportpress

ab, während die anderen Teamkollegen deutlich die 600er-Marke verpassten.

Vor toller Zuschauerkulisse entwickelte sich ein munteres Spiel zwischen Victoria Bamberg und dem KC Schwabsberg, in dem Nicolae Lupu schlussendlich den Sieg für Bamberg sicherte. Mit 634:529 und einem 4:0 dominierte Lupu in seinem „Wohnzimmer“ nach Belieben und sorgte für klare Verhältnisse. „Durch den großen Vorsprung, den Nico heute herausgespielt hat, sicherte er uns die letztlich verdienten Punkte und den Sieg im ersten Punktspiel, dennoch bin ich mit der Leistung der Mannschaft nicht zufrieden. Drei Spieler haben heute an die Ergebnisse der Vorbereitung anknüpfen können, während der Rest doch hinter den Erwartungen und den in sie gesetzten Hoffnungen zurückblieben“, so Trainer Würsching im Anschluss an die Begegnung. Auch die Gäste waren mit den Ergebnissen sichtlich unzufrieden. „Bamberg wäre heute zu schlagen gewesen, aber wenn kein Spieler auf unserer Seite über 600 kommt, dann brauchen wir uns auch nicht zu wundern, wenn wir hier als Verlierer von der Bahn gehen“, machte der Schwabsberger Neuzugang Reiner Buschow im Abschlussgespräch deutlich.

Bereits vom Start weg zeigten vor allem Manuel Weiß und Miroslav Jelinek guten Kegelsport und dominierten ihre Gegner. Nur Bambergs Kapitän Carsten Heisler stand gegen seinen ehemaligen Nationalmannschaftskollegen Buschow auf verlorenem Posten, obwohl ihm dieser gerade im ersten Satz genügend Angriffsfläche bot. Schließlich unterlag Heisler verdient mit 1:3 und erzielte „nur“ ein Ergebnis von 556 Kegeln. Weiß zog indessen einsam seine Bahnen, hatte nach drei Durchgängen bereits 479 auf dem Totalisator und ließ 101 in die Vollen folgen. Die Zuschauer hofften auf ein hohes Ergebnis, aber leider fehlte im Abräumen das nötige Quäntchen Glück, und so musste er sich mit 625 zufrieden geben. Er siegte mit 3:1 gegen einen chancenlosen Alexander Stephan. Auch Jelinek hatte Hehl jederzeit im Griff. Nach drei Läufen führte er bereits uneinholbar mit 2,5:0,5-Satzpunkten und zeigte im letzten Durchgang eine tolle Show. Nach den Vollen bereits 112 auf der Anzeige, ließ Jelinek 70 im Abräumen folgen, wodurch er mit 182 das höchste Satzergebnis des Tages erzielte. Bamberg führte nach der Startgruppe mit 2:1 MP, hatte aber nur einen Vorsprung von 40 Kegeln.

Mit Gredziak, Lupu und Wagner setzte Bamberg auf Routine und Erfahrung im Schlusstriko. Diese taktische Ausrichtung hätte den Viktorianern allerdings fast den Sieg gekostet, da weder Gredziak noch Wagner an diesem Tag ihr Leistungsniveau abriefen. Dank Lupu blieben die Punkte aber in Bamberg. Gredziak kam



hervorragend aus den Startlöchern, als er mit 106 begann und sofort zwei „Naturneuner“ folgten. Doch dann war der Spielfluss in diesem Satz dahin. Seitz holte auf und zog kurz vor Ende des Durchgangs noch vorbei. Im nächsten Lauf folgte ein ähnliches Bild, doch diesmal blieb Gredziak obenauf und glich aus. Wagner hatte in der anderen Paarung zunächst keine Probleme mit Koberwitz und führte verdient mit 1:0 SP. Dann kam allerdings der totale Einbruch, und er musste mit 123 den Ausgleich hinnehmen. Im dritten Satz zeigten Gredziak und Wagner wieder ihr normales Können und gingen verdient mit 2:1 in Führung. Dies sollte eigentlich Sicherheit geben, aber mitnichten! Beide Viktorianer brachten ihr Spiel nicht durch und wurden von Seitz und Koberwitz abgefangen. Beim Stand von 2:2 SP musste sich Gredziak mit 580:599 und Wagner mit 558:560 geschlagen geben. Somit stand das Gesamtergebnis von 5:3 MP nur aufgrund der mehr erzielten Kegel beim 3580:3456 für Victoria Bamberg fest.

„Wir müssen noch viel und hart arbeiten, wenn wir unsere gesteckten Ziele erreichen wollen. Mit der heutigen Leistung können wir als Mannschaft überhaupt nicht zufrieden sein. Wenn nur drei Spieler ihr Leistungsniveau abrufen, bekommen wir gegen jeden Gegner Probleme. Es war zwar das erste Punktspiel, und keiner wusste so recht wo er steht, aber trotzdem dürfen wir

uns solche schwachen Ergebnisse nicht erlauben. Bis zum nächsten Spiel haben wir jetzt eine Woche Zeit, die es zu nutzen gilt. Wir müssen uns steigern, das sind wir uns und vor allem den Zuschauern schuldig, wenn wir auch zukünftig vor so toller Kulisse spielen wollen“, so Bambergers Teambetreuer Habermeyer nach dem erfolgreichen, aber keineswegs überzeugenden Start in die neue Kegelsaison.

Weiß – Stephan 3:1 (625:588), Heisler – Buschow 1:3 (556:599), Jelinek – Hehl 3,5:0,5 (627:581), Gredziak – Seitz 2:2 (580:599), Lupu – Winter/Eberhardt 4:0 (634:529), Wagner – Koberwitz 2:2 (558:560).

Markus Habermeyer

**Bavaria Karlstadt –
FEB Amberg** 0:8 (2,5:21,5, 3376:3720)

Schwab – Sattich 0:4 (557:634), Götz – Zeitler 0:4 (552:624), D. Weid – Beier 0:4 (504:621), M. Burkard – Schwaiger 2:2 (596:607), W. Weid – Baumer 0,5:3,5 (531:579), K. Burkard – Hergeth 0:4 (636:655).

Michael Rappe

**ESV Schweinfurt –
Nibelungen Lorsch** 2:6 (10:14,3470:3524)

Rennert – F. Gutschalk 1:3 (586:601), Ruhl – Osinski 1:3 (575:609), Parente – Steinhauer 1:3 (559:593), Dippold – Walter 2:2 (589:595), Hubert – T. Gutschalk 3:1 (582:571), Eberlein – Straub 2:2 (579:555).

Michael Rappe

**FAF Hirschau –
Rot-Weiß Zerbst** 0:8 (8:16,3341:3520)

Sreiber – Schondelmaier 2:2 (533:542), Wehner – Helmerich 1:3 (574:626), Weiß – Craciun 0:4 (522:576), Wilhelm – Weber 1:3 (530:576), Wagner – Hoffmann 2:2 (592:600), Hautmann – Benedik 2:2 (590:600).

Michael Rappe

**Alle News unter
www.dkbc.de**

Classic-Journal präsentiert:

**Spieler
des Tages**

**10. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

**Zoltan
Hergeth**

**FEB Amberg
655 Kegel**

Best of Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
655 Kegel: Zoltan Hergeth (FEB Amberg/10. Spieltag)

10. Spieltag

Schwabsberg gewinnt gegen Tabellennachbar Amberg

Ravensburg unterliegt Niederstotzingen nur knapp

**KC Schwabsberg –
FEB Amberg**

7:1 (15,5:8,5, 3568:3502)

Die Gäste aus Amberg wurden durch die Galavorstellung am letzten Spieltag in Karlstadt und angesichts ihrer Neuzugänge nicht ohne Grund in die Favoritenrolle gedrängt. Am Anfang hatte es den Anschein, dass die Begegnung zum Vorteil der Gäste laufen würde. Der Amberger Jürgen Zeitler (605) hatte den Schwabsberger Fabian Seitz (581), der nicht seinen besten Tag hatte, sicher im Griff. Seitz musste sich an diesem Tag mit einem Satzpunkt zufrieden geben. In der Parallelbegegnung legte Rainer Sattich (597) gegen Alexander Stephan (615) gleich mächtig los und konnte seinem Schwabsberger Konkurrenten mit sechs Zählern den ersten Satz abnehmen. Dann aber besann sich der KClar eines Besseren. In die Vollen fast noch ausgeglichen, steigerte sich Stephan besonders im Abräumen und entschied dieses interessante Duell für sich. Spielstand 1:1, 1196:1202 Kegel.

Mit der Last das richtungsweisende Paar zu sein, gingen von Seiten der Gastgeber Sven Frenzel (596) und Timo Hehl (584) gegen Andreas Schwaiger (572) und Daniel Beier (563) an den Start. In Anbetracht



REINER BUSCHOW bei seinem ersten Heimspiel im Schwabsberger Trikot.



der letzten Leistungen der Gäste sollte diese Aufgabe nicht leicht werden. Sven Frenzel ging gegen Andreas Schwaiger voll konzentriert ins Spiel. Nur den Auftakt-satz teilten sie, alles andere ging an den Schwabsberger, der vor allem mit seinem Abräumen überlegen war. Nach einigen Schwierigkeiten kämpfte sich Timo Hehl in die Partie zurück und brachte sein Spiel zur Freude der Zuschauer auf seine Seite.

Die gestellten Paarungen ließen zudem ein interessantes Finale erwarten. Dass Reiner Buschow (595) von dem Amberger Neuzugang Bastian Baumer (578) derart gefordert wurde, trug zur Spannung bei. In der anderen Paarung stand Olaf Koberwitz dem Amberger Zoltan Hergeth gegenüber. Zoltan zeigte in den ersten zwei Sätzen seine Klasse, musste sich aber später wegen einer Zerrung auswechseln lassen. Für ihn kam Wolfgang Häckl, der sich recht gut einfügte, aber keine Ergebnisverbesserung herbeiführte.

Die Tagesbesten ALEXANDER STEPHAN (links) und JÜRGEN ZEITLER (rechts). Fotos (2): Rudolf Maier

Seitz – Zeitler 1:3 (581:605), Stephan – Sattich 3:1 (615:597), Frenzel – Schwaiger 3,5:0,5 (596:572), Hehl – Beier 3:1 (584:563), Buschow – Baumer 3:1 (595:578), Koberwitz – Hergeth/Häckl 2:2 (597:587).

Rudolf Maier

**Victoria Bamberg –
ESV Schweinfurt 7:1 (18,5:5,5, 3663:3313)**

Die Oberfranken zählen traditionell zu den besten Mannschaften Deutschlands und gingen so als klarer Favorit in dieses Spiel. Dieser Rolle wurden die Gastgeber auch gerecht. Da der Wettkampf über sechs Bahnen ausgetragen wurde, gingen gleich drei Schweinfurter Kegler an den Start. Es spielten Christian Rennert gegen Lars Pansa, Hans Dippold gegen Matthias Dirnberger und Christoph Parente gegen Miroslav Jelinek. Rennert spielte zwar eine ordentliche Partie, kam aber nicht so recht in Fahrt, um seinen Gegner Pansa entscheidend zu gefährden. Mit 572 Zählern blieb er dennoch etwas unter seinem Leistungsvermögen zurück. Pansa sicherte sich dadurch mit 4:0-Satzpunkten und 603 Kegeln ungefährdet den MP. Dippold spielte in die Vollen noch ganz gut, verlor im Abräumen aber völlig den Faden. Nach zwei Durchgängen mit ungenügenden 262 Kegeln und 0:2-Satzpunkten wurde er deshalb durch Markus Krug ersetzt. Doch auch dieser fand sich nicht richtig zurecht und blieb bei ebenfalls mageren 270 Kegeln und 0:2 SP hängen. Dirnberger hatte daher leichtes Spiel und schraubte sich, wie sein Mannschaftskollege Pansa auch, über die 600er Marke. Er erzielte ebenfalls 603 Zähler.

Der dritte Schweinfurter, Parente, bemühte sich zwar, hatte aber dem stark aufspielenden Bamberger Jelinek nichts entgegen zu setzen. Der Kugellagerstädter erzielte am Ende unbefriedigende 536 Zähler. Auch er verlor mehr als deutlich mit 0:4 SP gegen Jelinek, der sehr gute 633 Kegel erzielte.

Ohne Satzpunkt und mit dem deutlichen Rückstand von 199 Zählern ging nun das Schlusstrio auf die Bahnen. Die Duelle lauteten hier Holger Hubert gegen Manuel Weiß, Andreas Ruhl gegen Nicolae Lupu und Daniel Eberlein gegen Michal Gredziak.

Hubert brachte, wie schon in Bamberg, seine gewohnt starke Leistung. Er sicherte den Unterfranken zumindest den „Ehrenpunkt“. Mit seinen 618 Zählern gewann er gegen Weiß (590) mit 3,5:0,5. Nur im ersten Durchgang erzielten beide Athleten das exakt gleiche Ergebnis, das zur Punkteteilung führte. Die restlichen drei Durchgänge gingen ausschließlich an den Schweinfurter.

Im zweiten Duell sah der ESVler Ruhl jedoch kein Land gegen den mehrfachen Weltmeister Lupu. Im ersten Satz setzte er noch dagegen, doch bereits auf der

zweiten Bahn zeigte der Bamberger mit 192 Zählern eine Weltklasseleistung, was für eine Vorentscheidung in diesem Duell sorgte. Letztendlich kam Ruhl, trotz zweier annehmbarer Bahnen, nur auf ungenügende 525 Zähler. Lupu hingegen markierte mit 653 Kegeln das höchste Ergebnis aller Spieler an diesem Spieltag. Bei Eberlein lief es nicht viel besser. Es gelang ihm allerdings zwei SP zu holen. Dies reichte jedoch nicht, um Gredziak zu bezwingen. Mit 530 Kegeln war auch bei ihm noch Luft nach oben. Der MP ging mit 2:2 SP an den Bamberger, der auf 582 Kegel kam. Letztendlich unterlagen die ESVler mit 3663:3313 Kegeln und 7:1 MP.

Dies ist jedoch laut Mannschaftsführer Holger Hubert kein Grund zum Trauern: „Dieses Spiel mussten wir nicht gewinnen. Unsere Saison fängt erst nächste Woche so richtig an!“

Pansa – Rennert 4:0 (603:572), Dirnberger – Dippold/Krug 4:0 (603:532), Jelinek – Parente 4:0 (633:536), Weiß – Hubert 0,5:3,5 (590:618), Lupu – Ruhl 4:0 (652:525), Gredziak – Eberlein 2:2 (582:530).

Andreas Ruhl

**ESV Ravensburg –
TSV Niederstotzingen 1:7 (9:15, 3258:3299)**

Mit einer schwachen Leistung hat der ESV Ravensburg seine Heimpremiere in dieser Saison ordentlich ver-



In einem schwachen Ravensburger Team war TOBIAS MÜLLER noch der Beste. Foto: ESV

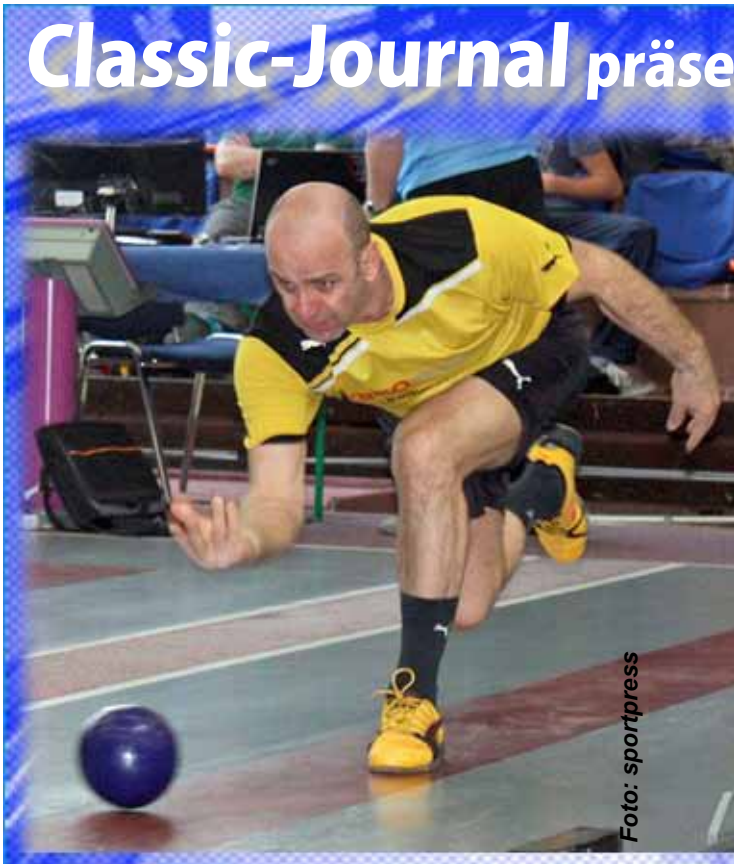
Classic-Journal präsentiert:


Foto: sportpress

Spieler des Tages

**1. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

Nicolae Lupu

**Victoria Bamberg
652 Kegel**

 Best of Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
655 Kegel: Zoltan Hergeth (FEB Amberg/10. Spieltag), 652: Nicolae Lupu
(Victoria Bamberg/1.)

1. Spieltag

masselt. Mit 1:7 Punkten verlor das Team von Trainer Ralf Ruckgaber im Württemberg-Derby gegen den Aufsteiger TSV Niederstotzingen verdient. Der ESV hatte zwar viele Möglichkeiten das Spiel zu seinen Gunsten zu drehen, in den entscheidenden Momenten brachten die Oberschwaben aber einfach zu wenig. Nach der zweiten Niederlage im zweiten Spiel steckt der ESV damit gleich tief im Tabellenkeller.

Der ESV, der seine Heimbegegnungen diese Saison wieder über sechs Bahnen austrägt, startete mit Kapitän Michael Reiter, Hans-Peter Saile und Herbert Fäßler. Und alle drei Ravensburger erwischten gleich keinen guten Start. Reiter, der vor Wochenfrist in Fürth mit 635 Kegeln noch eine absolute Topleistung zeigte, gewann noch den ersten Satz mit 129:125 gegen Frank Lorenz, musste dann aber die beiden folgenden Sätze abgeben. Zwar entschied er die Schlussbahn mit 144:135 nochmals für sich und glich zum 2:2 aus, der Mannschaftspunkt ging aber auf das Konto der Gäste, weil Reiter mit enttäuschenden 536:540 Kegeln das Nachsehen hatte. Hans-Peter Saile verlor die erste Bahn nach ordentlichem Auftakt (140:144 Kegel) gegen Wolfgang Wehling knapp. Im weiteren Verlauf baute Wehling etwas ab, was Saile aber nicht nutzen konnte. Mit 0:4 und 515:539 ging auch dieser Punkt unnötigerweise an die Gäste. Herbert Fäßler fand gegen Bernd Mauterer zunächst überhaupt keinen Rhythmus.

Gleich auf der ersten Bahn verlor er beim 127:159 gegen den glänzend startenden Mauterer wichtige Zähler. Den zweiten Durchgang verlor Fäßler mit 144:153, sodass dieses Duell bereits zur Halbzeit so gut wie entschieden schien. Der Ravensburger holte sich den dritten Satz und kam auf der Schlussbahn nochmals dicht an Mauterer heran, der ließ sich aber nicht mehr überraschen und gewann nach 2:2-Sätzen ebenfalls aufgrund der höheren Kegelzahl.

Mit einem klaren 0:3-Rückstand und einem Minus von 41 Kegeln musste das Ravensburger Schlusstrio auf die Bahnen. Matthias Reiter kam nach einem schnellen 0:2-Satzrückstand gegen Niederstotzingens Arnold Zapf zwar noch einmal zurück und schaffte den 2:2-Ausgleich, doch auch in diesem Duell ging der Mannschaftspunkt an die Gäste, da Reiter mit 526:557 den Kürzeren zog. Auch Andreas Kovac lief von Anfang an seinem Gegner Gernot Ulbrich hinterher. Nachdem er die ersten beiden Sätze abgeben musste, verpasste er die große Chance, auf der dritten Bahn eine kurze Schwächephase von Ulbrich auszunutzen. Anstatt auf 1:2 zu verkürzen, war das Duell nach den 121:127 und dem damit verbundenen dritten Satzverlust aus Sicht von Kovac vorzeitig entschieden. So war es Tobias Müller überlassen, wenigstens noch den Ehrenpunkt für die Oberschwaben zu holen. Zwar lag er mit 0:1 und 1:2 zwei Mal gegen Thomas Schmid zurück, doch

Müller kämpfte sich beide Male zurück und konnte ausgleichen. Nach einem ausgezeichneten Schlussspurt, bei dem Müller die letzte Bahn mit 158:127 für sich entschied, gewann er den MP aufgrund der höheren Kegelzahl zum Endstand von 1:7. Die beiden Punkte für die bessere Gesamtkegelzahl gingen mit 3258:3299 ebenfalls auf das Konto der Gäste.

ESV-Kapitän Michael Reiter war nach der gezeigten Leistung seiner Mannschaft sichtlich enttäuscht: „Wir müssen gerade zu Hause gegen die direkten Konkurrenten im Abstiegskampf besser auftreten. Wir haben wiederum gesehen, dass die Mannschaft absolut in der Lage ist Punkte einzufahren. Aber nur, wenn alle 100 Prozent abrufen, und das war heute leider nicht der Fall.“

Mi. Reiter – Lorenz 2:2 (536:540), Saile – Wehling 0:4 (515:539), Fäßler – Mauterer 2:2 (563:576), Ma. Reiter – Zapf 2:2 (526:557), Kovac – Ulbrich 1:3 (546:552), Müller – Schmid 2:2 (572:535).

Herbert Fäßler

**FAF Hirschau –
Bavaria Karlstadt 6:2 (13:11, 3663:3313)**

Wilhelm – M. Burkard 0:4 (529:571), Wehner – D. Weid 2:2 (571:558), Sreiber – K. Burkard 2:2 (574:565), Weiß – W. Weid 4:0 (594:503), Wagner – Schwab 3:1 (561:500), Hautmann – Götz 2:2 (560:573).

**Rot-Weiß Zerbst –
Viktoria Fürth 7:1 (18,5:5,5, 3685:3355)**

Helmerich – Robold 3:1 (624:581), Schondelmaier – Schnetz 4:0 (614:550), Weber – Maier 3,5:0,5 (643:525), Craciun – Schobert 4:0 (592:516), Hoffmann – Klein 0:4 (597:633), Schneider – Scholler 4:0 (615:550).

**Blau-Weiß Peiting –
Nibelungen Lorsch 3:5 (9,5:14,5, 3409:3501)**

Aigner – F. Gutschalk 2:2 (584:603), Tögel – Osinski 2,5:1,5 (595:561), Dukowsky – Walter 0:4 (512:590), Endraß – Steinhauer 3:1 (615:561), Hitzlberger – Straub 2:2 (576:571), Habiger – T. Gutschalk 0.4 (527:615).

Michael Rappe

Frisch, frech, fröhlich, frei: DKB-Maskottchen Keballino

Was haben Kegelkugel und Bowlingball gemeinsam? Beide sind rund. Eine runde Sache ist auch Keballino – das Maskottchen des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes. Keballino kommt ebenso bei großen wie kleinen Kegelsportfans umwerfend gut an und ist in zwei Versionen beim



DKB-Partner SPORT PIEHL
www.KEGELSHOP.de

erhältlich: Als Plüschfigur (13 cm groß – mit Anhänger-schleife, etwa zum Anbringen eines Schlüsselbandes oder zum Anhängen an Sporttaschen – Artikel-Nummer 712731) für 5,95 € und als Schlüsselanhänger (4,5 cm groß aus PVC – Artikel-Nummer 712721) für 2,50 €. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt übrigens in die DKB-Kasse.



Zugegeben: Esmüsste „T-Shirt-Werbung“ statt „Trikotwerbung“ heißen. T-Shirt-Werbung für den Kegelsport. Noch genauer: Für die Internet-Seite:

[kegeln-ein-umwerfender-sport.de](http://www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de)

Das T-Shirt (Artikel-Nummer 302769) gibt es für 12,95 € im Online-Shop des DKB-Partners SPORT PIEHL. Einfach www.KEGELSHOP.de „aufschlagen“. Oder Tel. 0621-525954 wählen!

Trikotwerbung 12,95 EURO

Amberg gewinnt mit Mühe und Not

Fürth chancenlos gegen Schwabsberg

**FEB Amberg –
Blau-Weiß Peiting**

5:3 (12:12, 3510:3425)

Einen mühevollen 5:3-Heimsieg erreichten die Bundesligakegler von FEB Amberg gegen Peiting. Beim 3510:3425 zeigten die Amberger zum ersten Mal vereinzelte Schwächen und eröffneten somit den deutlich verbesserten Gästen einige Möglichkeiten, um anzugreifen.

Doch zunächst einmal starteten Jürgen Zeitler und Wolfgang Häckl gut in ihre Duelle. Zeitler zog gegen Volker Hickisch immer weiter davon und dominierte diesen souverän mit 4:0 bei 639:571 Kegeln. Vor allem durch sein präzises Abräumspiel wusste Zeitler einmal mehr seine Fans zu begeistern. Auf der anderen Seite hatte Wolfgang Häckl jedoch immer mehr Probleme, gegen Jürgen Tögel im Spiel zu bleiben. Mit 1:3 bei 554:567 musste sich der Neu-Amberger im ersten Heimspiel geschlagen geben und war sichtlich unzufrieden mit sich.

Im Mittelpaar zeigte Daniel Beier zwar auch an diesem Tag, zu welchen Leistungen er fähig sein kann, doch

gegen einen gut aufgelegten Ronald Endraß hielt er besonders beim Abräumen nur schwer mit. Trotzdem baute Beier immer wieder Druck auf und hielt den Schaden mit 1:3 bei 578:603 in Grenzen. Indessen war zwischen Andreas Schwaiger und Ralph Habiger ein erbitterter Kampf um den Mannschaftspunkt entbrannt. Schwaiger agierte lange Strecken unnötig nervös, und es hatte den Anschein, als müsste sich auch der Amberger Kapitän geschlagen geben, doch zehn Wurf vor Schluss legte Schwaiger den Hebel noch einmal um und fing seinen Gegner auf den letztem Wurf mit 2:2 ab. Obwohl es sich hierbei um kein hochklassiges Duell handelte, sollte dieser MP zu einem wichtigen an diesem Tag werden.

In der Schlussachse hatte Bastian Baumer einmal mehr einen der stärksten Gegenspieler zu bewältigen. Gegen Peter Hitzlberger hatte Baumer alle Mühe, um zu folgen. Doch mehr als ein kurzer Angriff im dritten Lauf war an diesem Tag einfach nicht drin, und so musste sich auch Baumer geschlagen geben. Wichtiger aber war, dass Rainer Sattich nach dem Verlust des ersten Satzes sofort zurückschlagen sollte. Auch im weiteren Spielverlauf ließ Sattich gegen Manuel Dukowsky keinen Zweifel mehr aufkommen, wer als Sieger die Bahn verlassen würde. Mit 3:1 und 612:533 sicherte Sattich den wichtigen dritten Mannschaftspunkt.

„Es ist schade, dass wir die guten Auswärtsleistungen der ersten drei Spiele nicht auf das Heimspiel übertragen, doch wir sind nun erst einmal froh, die Pflicht erfüllt zu haben“, so Jürgen Zeitler nach dem Spiel. „Für nächste Woche müssen wir deutlich zulegen, um auswärts in Lorsch die Punkte zu entführen“, sagte Kapitän Schwaiger. Gerade deshalb hoffen die Amberger auf den Einsatz von Zoltan Hergeth, aber auch der Rest der Mannschaft muss in dieser Woche gut auf der Bahn arbeiten, um die gezeigten Schwächen zu beseitigen.

Zeitler – Hickisch 4:0 (639:571), Häckl – Tögel 1:3 (554:567), beier – Endraß 1:3 (578:603), Schwaiger – Habiger 2:2 (561:558), Baumer – Hitzlberger 1:3 (566:593), Sattich – Dukowsky 3:1 (612:533).

Andreas Schwaiger

ANDREAS SCHWAIGER holte gegen Ralph Habiger einen wichtigen Mannschaftspunkt für die Gastgeber über die höhere Kegelzahl. Foto: FEB



Pl	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	Rot Weiß Zerbst	3	23,0 : 1,0	6 : 0	7,0 : 1,0	2 : 0	16,0 : 0,0	4 : 0
2	Victoria Bamberg	3	20,0 : 4,0	6 : 0	12,0 : 4,0	4 : 0	8,0 : 0,0	2 : 0
3	Nibelungen Lorsch	3	17,0 : 7,0	6 : 0	6,0 : 2,0	2 : 0	11,0 : 5,0	4 : 0
4	KC Schwabsberg	3	17,0 : 7,0	4 : 2	7,0 : 1,0	2 : 0	10,0 : 6,0	2 : 2
5	TSV Niederstotzingen	3	14,0 : 10,0	4 : 2	7,0 : 9,0	2 : 2	7,0 : 1,0	2 : 0
6	FEB Amberg	3	14,0 : 10,0	4 : 2	5,0 : 3,0	2 : 0	9,0 : 7,0	2 : 2
7	ESV Schweinfurt	3	9,0 : 15,0	2 : 4	8,0 : 8,0	2 : 2	1,0 : 7,0	0 : 2
8	Viktoria Fürth	3	8,0 : 16,0	2 : 4	7,0 : 9,0	2 : 2	1,0 : 7,0	0 : 2
9	Fortuna AF Hirschau	3	8,0 : 16,0	2 : 4	6,0 : 10,0	2 : 2	2,0 : 6,0	0 : 2
10	Blau-Weiß Peiting	3	7,0 : 17,0	0 : 6	3,0 : 5,0	0 : 2	4,0 : 12,0	0 : 4
11	ESV Ravensburg	3	5,0 : 19,0	0 : 6	1,0 : 7,0	0 : 2	4,0 : 12,0	0 : 4
12	Bavaria Karlstadt	3	2,0 : 22,0	0 : 6	0,0 : 16,0	0 : 4	2,0 : 6,0	0 : 2

**Viktoria Fürth –
KC Schwabsberg 1:7 (6:18,3454:3588)**

Kaum eine Chance hatte Viktoria Fürth im Spiel gegen den letztjährigen Dritten KC Schwabsberg. Die Gäste aus dem Schwabenland kontrollierten zu jeder Zeit das Spiel, dass sie verdient mit 7:1 für sich entschieden. Die Gastgeber hatten sich vor der Begegnung deutlich mehr erhofft, und die Möglichkeit dazu bot sich gleich zu Beginn der Partie. Der Fürther Michael Schobert verlor trotz guter Leistung die beiden ersten Sätze gegen Sven Frenzel nur knapp. Im weiteren Verlauf setzte sich Frenzel immer mehr ab. Schließlich sicherte er als Tagesbester mit 4:0-Satzpunkten und 624:586 den ersten Punkt für die Gäste. Die große Chance auf einen Punktgewinn hatte der Fürther Matthias Schnetz. Allerdings nutzte er die Angebote, die ihm sein Gegenspieler Thomas Schweier machte, nicht. Das Duell, das auf niedrigem Niveau stattfand, ging letztendlich ebenfalls mit 4:0-Satzpunkten an den Schwabsberger. Trotz guter Leistung des Fürther Mittelduos Christian Robold und Patrick Scholler hatte das Team bereits keinen Funken Hoffnung mehr, dass die Gastgeber diese Partie noch drehen könnten. Robold hatte es mit Fabian Seitz zu tun, und obwohl er drei von vier Sätzen nur knapp verlor, hieß es am Ende 4:0 für Seitz. Bei Scholler lief es genau anders herum. Ihm gelangen gegen Alexander Stephan zunächst zwei knappe Satzgewinne. Nach Verlust des dritten Durchgangs sicherte

er schließlich mit 3:1 den einzigen Mannschaftspunkt. Spielstand nach zwei Dritteln der Begegnung war somit 3:1 nach MP, bei einem deutlichen Plus von 93 Kegeln für die Gäste.

Auf einen weiteren Punktgewinn hofften die Fürther im Schlussdrittel durch Bernd Klein, der in der Vorwoche in Zerbst groß aufspielte. Doch sein Gegenspieler Olaf Koberwitz spielte im ersten Durchgang überragende 179 Kegel. In den Sätzen zwei und drei musste sich Klein jeweils knapp geschlagen geben. Erst im letzten Durchgang gelang ihm ein Punkt, so dass Koberwitz am Ende mit

**SVEN FRENZEL
(Schwabsberg)
erspielt das beste
Ergebnis. Foto:
KCS**



3:1-Satzpunkten die Nase vorne hatte. Dagegen ging der Fürther Jens Maier gegen den Schwabsberger Neuzugang Reiner Buschow sogar in Führung. Dann ließ Buschow aber sein Können aufblitzen und lag nach drei Sätzen seinerseits mit 2:1 in Front. Maier steckte jedoch nicht auf und schaffte sogar noch den 2:2-Satzausgleich. Der Mannschaftspunkt ging aber dank der besseren Kegelzahl von 612:579 an den Gästeakteur, was schließlich zusammen mit dem besseren Mannschaftsergebnis der Schwabsberger zum klaren 7:1-Sieg der Gäste führte.

Der Fürther Sportwart Uwe Fleischmann zollte nach dem Spiel den Gästen Lob: „Es war ein verdienter Sieg für die klar bessere Mannschaft. Ich hatte heute während der gesamten Partie nie das Gefühl, dass wir punkten könnten“.

Schobert – Frenzel 0:4 (586:624), Schnetz – Schweiher 0:4 (530:553), Robold – Seitz 0:4 (588:619), Schöller – Stephan 3:1 (585:586), Maier – Buschow 2:2 (579:619), Klein – Koberwitz 1:3 (586:586).

Uwe Fleischmann

ESV Schweinfurt – FAF Hirschau

6:2 (14:10,3578:3341)

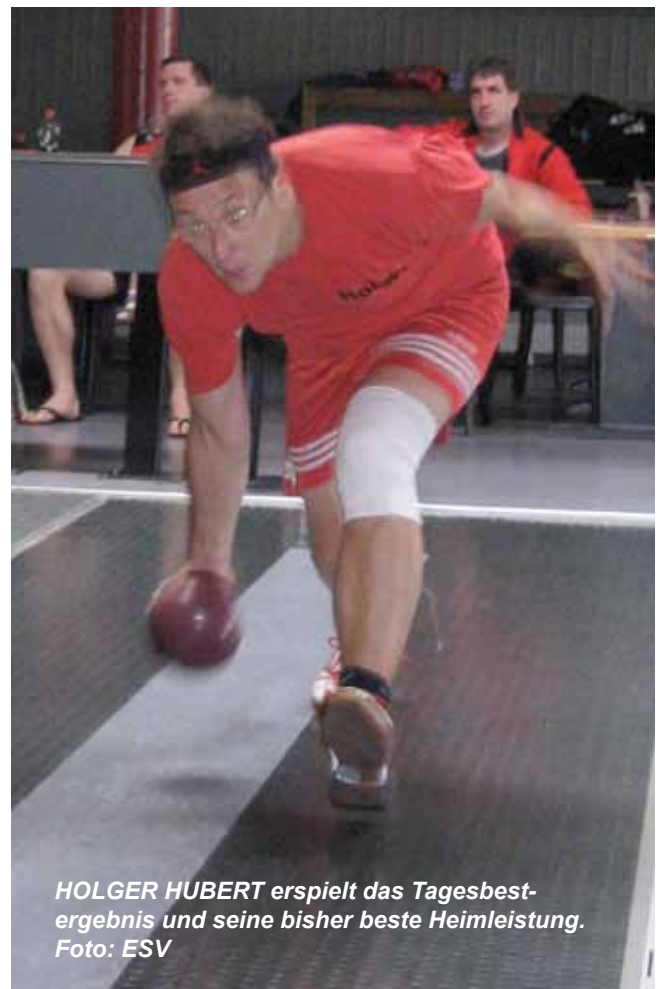
Die Oberpfälzer sind Mitkonkurrenten der Schweinfurter um einen Nichtabstiegsplatz in der 1. Bundesliga. Im letzten Jahr konnten sie bereits in Schweinfurt gewinnen. Die Eisenbahner waren also gewarnt. Zudem war es nach zwei Niederlagen an der Zeit, die ersten Punkte einzufahren, um den Anschluss ans Mittelfeld nicht zu verlieren. Letztendlich gelang der Mannschaft um Holger Hubert ein deutlicher Sieg durch eine sehr gute Mannschaftsleistung.

Zu Beginn spielte Christian Rennert gegen Frank Wilhelm und Markus Krug gegen Michael Wehner. Rennert zeigte von Anfang an, dass er sein Duell auf keinen Fall verlieren wollte. Wilhelm folgte ihm dabei nicht. Mit sehr guten 618 Kegeln und 4:0-Satzpunkten sicherte sich der Schweinfurter problemlos diesen Punkt.

Markus Krug spielte zum ersten Mal in dieser Saison in der Startformation. Er kam für Daniel Eberlein zum Einsatz. Anfangs hatte er zwar Mühe ins Spiel zu finden, steigerte sich jedoch kontinuierlich. Im Schlussthrough gelangen ihm sogar ausgezeichnete 172 Kegel. Mit 604 Kegeln bestätigte er das Vertrauen, dass in ihn gesetzt wurde. Wehner hingegen haderte mit den Bahnen und musste sich schließlich geschlagen geben. Bereits hier führten die ESV'ler mit 2:0-Mannschaftspunkten und 165 Zählern. Der Grundstein für den ersten Sieg dieser Saison war gelegt.

Nun lag es am Mittelpaar die bisher gezeigten Leistungen zu bestätigen. Hier trafen Andreas Ruhl auf Julian Weiß und Christoph Parente auf Pavel Sreiber. Ruhl begann noch stark und schien seine Leistung aus dem letzten Heimspiel zu bestätigen. Nach und nach verlor er jedoch immer mehr den Zugriff auf das Spiel. Dabei kam es zu dem Kuriosum in diesem Spielsystem. Er erzielte insgesamt zwar mehr Kegel als sein Gegenspieler (543:523), verlor sein Duell jedoch mit 1:3 SP. Der MP ging somit an den Hirschauer Weiß. Dennoch wurde der Abstand in der wichtigen Gesamtkegelwertung weiter ausgebaut. Parente machte seine Sache gut. Nach seinen zuletzt etwas durchwachsenen Leistungen gelang ihm diesmal ein gutes Ergebnis, auf dem sich aufbauen lässt. Den Kugellagerstädtern gelang es also den Vorsprung auf 3:1 MP auszubauen.

Die Aufgabe des Schlusspaares war es, den Kegelvorsprung über die Ziellinie zu retten. Bereits dies hätte für einen Sieg gereicht. Damit gaben sie sich jedoch nicht zufrieden. Holger Hubert zeigte gegen Jan Hautmann seine ganze Klasse. Mit 638 Kegeln erspielte er sich nicht nur eine neue persönliche Heimbesterleistung, sondern markierte auch das Tagesbestergebnis. Haut-



HOLGER HUBERT erspielt das Tagesbestergebnis und seine bisher beste Heimleistung.
Foto: ESV

mann wehrte sich nach Kräften, musste sich aber doch deutlich geschlagen geben.

Auch Hans Dippold zeigte eine ansprechende Vorstellung. Leider reichte dies nicht aus, um gegen den stärksten Hirschauer Akteur, Milan Wagner, zu bestehen. Dennoch kann der Oberfranke in den Diensten der Eisenbahner mit seiner Leistung von 582 Kegeln zufrieden sein. Wagner hingegen knackte mit 604 Kegeln ebenfalls die 600er Marke und gewann den MP. Mit 3578 Zählern zeigten die ESVler eine sehr gute Leistung, die schließlich zum Kanter Sieg führte. Hirschau musste sich mit 3341 Kegeln begnügen, so dass auch diese beiden MP an die Gastgeber gingen.

Rennert – Wilhelm 4:0 (618:530), Krug – Wehner 3:1 (604:527), Ruhl – Weiß 1:3 (543:523), Parente – Sreiber 2:2 (593:565), Hubert – Hautmann 3:1 (638:592), Dippold – Benedik 1:3 (593:670).

Andreas Ruhl

**Nibelungen Lorsch –
ESV Ravensburg 6:2 (16,5:7,5,3527:3305)**

Gegen die heimstarken Hessen begannen für den ESV Ravensburg Herbert Fäßler und Kapitän Michael Reiter gegen Frank Gutschalk und Jurek Osinski. Fäßler fand dieses Mal schnell in die Partie und holte sich den ersten Satz mit 150:147 Kegeln. Nach einem Hänger ins Abräumen auf der zweiten Bahn ging er im dritten Satz abermals in Führung, doch erneut kam der konstant auf hohem Niveau spielende Gutschalk zurück und gab Fäßler das Nachsehen. Nach 2:2-Sätzen verlor Fäßler den Mannschaftspunkt aufgrund der geringeren Kegelzahl gegenüber Gutschalk. Auf den anderen Bahnen machte Michael Reiter erneut ein hervorragendes Spiel und lieferte sich gegen den Lorsch Osinski ein spannendes Duell auf Augenhöhe. Reiters 1:0-Führung konterte Osinski zum 1:1-Ausgleich. Im dritten Satz zeigten beide Akteure absolutes Weltklasse-Kegeln. Selbst seine ausgezeichneten 170 Kegel reichten hier dem ESV-Kapitän nicht, um erneut in Führung zu gehen. Auf der Schlussbahn schaffte Reiter aber erneut den Satzausgleich und gewann den ersten Mannschaftspunkt für den ESV aufgrund der höheren Kegelzahl. Nach dem Startpaar stand es damit nach MP 1:1, in der Gesamtkegelwertung führten die Hessen mit 45 Kegeln.

In der Mittelpaarung schickte Ruckgaber Hans-Peter Saile gegen Holger Walter und Matthias Reiter gegen Jochen Steinhauer auf die Bahnen. Saile ging trotz leichter Startprobleme in Führung, musste dann aber den Satzausgleich gegen den stärker werdenden Walter hinnehmen. Der Ravensburger spielte äußerst



**HERBERT FÄßLER fand schnell in die Partie, verhinderte die Niederlage allerdings nicht mehr.
Foto: ESV**

konzentriert weiter und holte sich wiederum den dritten Satz. Auf der Schlussbahn drehte Walter nochmals auf, Saile bot allerdings Paroli. Zwar gewann Walter den letzten Satz mit, doch Saile behielt beim 2:2 (553:546 Kegel) die Oberhand und schaffte damit den zweiten Einzelpunkt für den ESV. Matthias Reiter erwischte keinen guten Start und verlor zunächst mit 127:144 Kegeln. Danach steigerte er sich kontinuierlich, doch bereits nach drei Sätzen lag er chancenlos zurück. Den Schlusssatz gewann er zwar noch, was aber nichts mehr am 3:1-Satzeieg (593:561) für den Lorsch Steinhauer änderte. Vor dem Schlusspaar war damit der 2:2-Ausgleich wieder hergestellt. In der Gesamtkegelzahl lagen die Oberschwaben nun aber bereits mit 70 Kegeln zurück.

Für den ESV versuchten Tobias Müller gegen Thorsten Gutschalk und Richard Ballauer gegen den amtierenden deutschen Meister über 120 Wurf, Michael Straub, das Unmögliche noch möglich zu machen. Doch schnell wurde in diesen Duellen klar, dass sich die Hessen die Butter nicht mehr vom Brot nehmen ließen. Müller kämpfte gegen den aktuellen „DKBC-Sportler des Jahres“ Gutschalk tapfer, am Ende musste er aber die Überlegenheit des Nationalspielers beim 0:4 (543:609 Kegel) anerkennen. Richard Ballauer, der für den beruflich verhinderten Andreas Kovac in die Mannschaft gekommen war, tat sich gegen Straub von Anfang an sehr schwer. Nach einem klassischen Fehlstart schaffte der Ravensburger im zweiten Satz

immerhin ein Remis, ehe er aber die beiden weiteren Sätze wieder relativ deutlich abgeben musste. Mit 0,5:3:5-Sätzen aus Sicht von Ballauer ging auch dieser Punkt an Lorsch, die beiden Punkte für das höhere Gesamtergebnis behielten die Hessen mit einer Differenz von 222 Kegeln zum Endstand von 2:6 aus Sicht der Oberschwaben für sich.

„Unsere Mannschaftsleistung war heute einfach zu inhomogen“, brachte es ESV-Trainer Ralf Ruckgaber nach dem Spiel auf den Punkt.

F. Gutschalk – Fäßler 2:2 (610:561), Osinski – Michael Reiter 2:2 (600:604), Walter – Saile 2:2 (546:553), Steinhauer – Matthias Reiter 3:1 (593:561), T. Gutschalk – Müller 4:0 (609:543), Straub – Ballauer 3,5:0,5 (569:483).

Herbert Fäßler

TSV Niederstotzingen – Victoria Bamberg

0:8 (6:18,3426:3615)

Victoria Bamberg siegte auch am dritten Spieltag äußerst souverän. Auf unbekanntem Terrain zeigte das Team eine starke Leistung und fertigte den TSV Niederstotzingen mit 0:8 Mannschaftspunkten (MP) ab. Aus einer starken Mannschaftsleistung ragten Manuel Weiß und Lars Pansa als Tagesbeste heraus. Aber auch Jelinek und Lupu wussten zu überzeugen. Mit diesem Sieg bleibt Victoria weiterhin auf Platz zwei der Tabelle.

„Mit 8:0 und 3615 Kegeln haben wir das erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Es war trotzdem noch Luft nach oben. Aber wichtig war für uns heute, dass wir in an die Leistung der letzten Woche anschließen konnten“, war Bambergs Kapitän Heisler sehr zufrieden. Von Beginn spürten die Victorianer den Respekt der Niederstotzinger, und dies machte sich auch bei den Ergebnissen bemerkbar. Während Jelinek erneut zu überzeugen wusste und mit 4:0-Satzpunkten klar siegte, sah sich Lars Pansa wesentlich größerer Gegenwehr ausgesetzt. Er musste zweimal einen Rückstand aufholen, was er auch zur Freude von Trainer Würsching mit guten Durchgängen schaffte. Sein Gegner hatte bei Satzgleichstand keine Chance, und so führte Bamberg mit 2:0 MP und 105 Kegeln. „Das Spiel war bereits nach der Startpaarung zu Gunsten von Bamberg entschieden“, so das fachkundige Publikum des TSV. „Wenn solche Mannschaften hier gastieren, dann will man auch was sehen. Bamberg bot uns einiges, dennoch sind wir stolz auf unsere Jungs, da sie

phasenweise in den Sätzen ebenbürtig waren“. Diese Einschätzung sollte sich auch im weiteren Spielverlauf als wahr erweisen. Heisler zeigte sich stark verbessert, wenn auch im Abräumen noch die eine oder andere Schwäche vorhanden war. Folglich siegte auch er mit 1:3 SP. Ein ganz anderes Bild zeigte Dirnberger. Bereits in Satz eins unterlag er mit 160:122 sehr deutlich. Bambergs Neuer zeigte sich kämpferisch und holte die nächsten beiden Sätze, lag aber im Gesamtergebnis immer noch zurück. Mit starken 106 in die Vollen sorgte Dirnberger dann für die Vorentscheidung und siegte schließlich mit 1:3 SP, lag aber im Gesamtergebnis hinter seinem Gegner. Im Abschlusschnitt lieferten sich Lupu und Weiß ein internes Duell, zu überlegen waren sie ihren direkten Konkurrenten. Hier hatte Lupu zu Beginn noch die Nase vorne. Weiß kämpfte sich im weiteren Spielverlauf an Lupu heran und zog kurz vor Spielende noch an ihm vorbei. Der Lohn waren zwei weitere Ergebnisse jenseits der 600er-Marke. Lupu hatte 606 und Weiß den Tagesbestwert mit 624 erzielt. „Spiele gegen Bamberg und Co. sind für uns Bonusspiele, da dort in einer eigenen Liga gespielt wird. Wir müssen gegen andere Mannschaften punkten und sind froh, dass wir bereits zwei



Classic-Journal präsentiert:

Spieler des Tages

2. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf

Boris Benedik

Rot-Weiß Zerbst
670 Kegel

Best of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 655: Zoltan Hergeth
(FEB Amberg/10.), 652: Nicolae Lupu (Victoria Bamberg/1.)



Foto: FEB

Siege auf unserem Konto haben. Gegen Bamberg kann man nur lernen. Beeindruckt hat uns, mit welcher Entschlossenheit die Bamberger auch gegen schwächere Mannschaften auftreten. Der Sieg ist mehr als verdient, auch wenn wir schon gerne etwas mehr Gegenwehr aufgeboden hätten“, sagte Niederstotzingens Kapitän Mauterer nach dem Spiel.

Ulbrich – Pansa 2:2 (585:622), Mauterer – Jelinek 0:4 (547:615), Lorenz – Heisler 1:3 (570:592), Zapf – Dirnberger 1:3 (561:556), Wehling – Lupu 1:3 (586:606), Schmid – Weiß 1:3 (587:624)

Markus Habermeyer

**Bavaria Karlstadt –
Rot-Weiß Zerbst 0:8 (4,5:19,5, 3415:3709)**

Schwab – Gerdau 1:3 (544:611), D. Weid – Schondelmaier 0:4 (545:609), W. Weid – Reiser 0:4 (568:611), M. Burkard – Weber 1:3 (584:595), Götz – Schneider 1,5:2,5 (581:613), K. Burkard – Benedik 1:3 (593:670).

Michael Rappe

Kegeln ist ein umwerfender Sport, weil es sowohl Koordination als auch Konzentration erfordert und fördert

Acht weitere gute Gründe, Mitglied in einem Kegelsportclub zu werden, sind in einem Infoblatt aufgeführt, das im Internet angesehen und bestellt werden kann (www.kegelnundbowling.de/dkb_marketing.htm). Infos zu den Werbemitteln und Bestellscheine gibt es auch auf den letzten Seiten in dieser Ausgabe des Classic Journals.

Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Karlstadt schlägt Mitaufsteiger Ulm knapp

Mainz gewinnt zu Hause deutlich



UTE HINTZE und MONIKA EBERT bewiesen Nervenstärke und fuhren den Sieg nach Hause. Foto: Jährling

**Optima Erfurt -
Kriemhild Lorsch**

2573:2614

Die Lorsch Mannschaft erstrahlt durch drei Neuzugänge, die sich schon bei Vorbereitungsspielen souverän in die Mannschaft eingefügt hatten, in frischem Glanz. In Erfurt sollte nun der erste Sieg eingefahren werden.

Monika Ebert und Anke Junghans gingen zuerst an den Start. Die Zielvorgabe war klar, die Gegner sollten mit guten Ergebnissen geschockt werden. Monika Ebert startete sehr souverän und kam gut ins Spiel. Anke Junghans, die viel auf der Mitte lag, hatte ihre Schwierigkeiten. Doch beide kämpften weiter. Ebert hatte mit 251 ein super Ergebnis auf der ersten Bahn. Doch die Erfurterinnen hielten dagegen, vor allem nach dem Bahnwechsel, gaben sie noch einmal ordentlich Gas und machten es dem Lorsch Startpaar nicht einfach. Letztlich spielten die Kriemhilderinnen noch 17 Kegel für die Mannschaft heraus.

Danach gingen Susanne Dammeyer und Bianka Gleich an den Start. Beide waren hoch motiviert, doch in die Volle kamen sie nicht „vorwärts“, da ein kleiner Fehler sofort bestraft wurde und ein guter Wurf in die Gasse nicht immer das gewünschte Ergebnis erzielte. Bianka Gleich bewies ihre Stärke im Abräumen. Ihrer Gegnerin nahm sie jedoch keine Kegel ab. Letztlich musste

das Mittelpaar Susanne Dammeyer und Bianka Gleich den Erfurterinnen 15 Kegel überlassen. So führte die Kriemhild mit zwei Kegeln.

Das neue Lorsch Schlusspaar hieß Ute Hintze und Manuela Ehrhard. Die Spannung in der Halle spürten die Zuschauer förmlich, und so wurden die letzten 100 Würfe richtig heiß. Das Spiel gestaltete sich sehr ebnbürtig und spannend. Ute Hintze und Manuela Ehrhard gelang es einen kleinen Vorsprung herauszukämpfen, doch die Gegner hielten immer wieder dagegen. Nach dem Bahnwechsel führte Lorsch knapp mit 19 Kegeln. Der Sieg war zum Greifen nah und doch nicht sicher. Aber nach einem souveränen Lauf von Ute Hintze und Manuela Ehrhard, die Nervenstärke bewiesen, wurde nach dem Abspielen der letzten Kugel lauthals „Lucky-Lucky-Auswärtssieg“ gerufen. Ute Hintze und Manuela Ehrhard fuhren den Sieg nach Hause. Bei diesem Spiel kamen auch die mitgereisten Fans auf ihre Kosten.

Erfurt: Kanzler 414, Reichmann 446, Keucher 420, Täschner 431, Stiebritz 424, Mengdehl 438.

Lorsch: Ebert 462, Junghans 415, Dammeyer 405, Gleich 431, Hintze 454, Ehrhard 447.

Anke Junghans

**SKC Kempten –
EKC Lonsee**

2622:2534

Bei ihrem ersten Spiel in der Bundesliga 100 Wurf kassierten die Frauen des EKC Lonsee beim SKC Kempten eine 2622:2534-Niederlage. Vor allem ins Abräumen unterlagen die Lonseerinnen mit 854:775 deutlich. Spitzenspielerin Conny Hiller fand auf der Kemptener Anlage vor allem ins Volle nicht zu ihrem Spiel, blieb bei 409 Kegeln hängen und verlor gegen Manuela Thuy 45 Kegel. In der anderen Paarung machte Lydia Reh gegen Sonja Gschwind ein paar Kegel gut, jedoch gingen die Gastgeberinnen trotzdem mit 38 Kegeln in Führung. In der Mittelpaarung spielte Linda Neugum gut und gewann gegen Heidemarie Reich deutlich. Allerdings verlor Amelie Gerner wiederum gegen Tina

MONIKA HÖß erspielte die Tagesbestleistung. Foto: SKC

Bühler, so dass der Lonseer Rückstand auf 56 Kegel anwuchs. Im Schlussdurchgang hatten Gertrud Spindler (410) und Andrea Benz mit sehr guten 447 Kegeln gegen Silvia Keßler (432) und Monika Höß, mit der Tagesbestleistung von 459 Kegeln, keine Chance mehr, das Spiel noch zu drehen.

Kempten: Thuy 454, Gschwind 417, Reich 419, Bühler 441, Keßler 432, Höß 459.

Lonsee: Hiller 409, Reh 424, Neugum 433, Gerner 411, Spindler 410, Benz 447.

Stefan Hatzelmann

**ESC Ulm –
Bavaria Karlstadt**

2650:2676

Fehlstart für die Frauen des ESC Ulm, die sich gegen den Mitaufsteiger aus der 2. Bundesliga, Bavaria Karlstadt, geschlagen geben mussten. Dabei blieben die Ulmerinnen über 120 Kegel unter dem letztjährigen Heimschnitt. Vor allem im Abräumen zeigten die ESC-Frauen Schwächen.

Rückkehrerin Sabrina Häger zeigte mit 440 Kegel gleich, dass sie nichts verlernt hatte, musste jedoch gegen Helene Nick 29 Kegel abgeben. Andrea Ruß fand gar nicht zu ihrem Spiel und unterlag Karin Römer deutlich. Schon lagen die Gastgeberinnen mit 73 Kegeln im Rückstand. Im Mitteldurchgang keimte etwas Hoffnung auf, als Tanja Botzenhart und Stefanie Lettner gegen Josefine Bellwood/Gabriele Wittmann und Jutta Gast etwas Boden gut machten. Mit einer Gästeführung von 58 Kegeln gingen die Schlusspaarungen auf die Bahn. Hier kämpften sich Anja Fäßler und Stefanie Wolfsteiner mit sehr guten 469 Kegeln gegen Annalena Nick und Carmen Heinzler heran, jedoch war der Rückstand zu groß, um das Spiel noch zu drehen. „So kann es weitergehen“, sagt die Mannschaftsführerin von Bavaria Karlstadt, Helene Nick, nach der Partie. „Wir hatten mächtig Respekt, ob wir in dieser Liga bestehen und nicht nur Kanonenfutter für die Etablierten sind, aber man sieht, mit uns ist immer zu rechnen“.

Ulm: Häger 440, Ruß 418, Botzenhart 432, Lettner 454, Fäßler 437, Wolfsteiner 469.

Karlstadt: Nick 469, Römer 452, Bellwood/Wittmar 237+167=404, Gast 467, Nick 428, Heinzler 456.

Stefan Hatzelmann

TSV Schott Mainz –

SABRINA HÄGER feierte ihr Comeback. Foto: ESC





Schützengilde Bayreuth

2725:2660

TSV Betzigau

2619:2540

Mainz: Große 442, Helbach 427, Orth-Helbach 487, Petry 448, Moll 450, Kaiser 471.

Bayreuth: Mogalle 462, Koch 465, Lehner 426, Faßold 422, Dietel 453, Reinsch 432.

Ingolstadt: Lorenz 402, Vierthaler 425, Bergmann 445, Ziegler 453, H. Kummer 429, R. Kummer 465.

Betzigau: Aigner 453, Maier 374, E. Burkart 426, Ruther 413, B. Burkart 412, Traub 462.

Michael Rappe

DJK Ingolstadt –

Classic-Journal präsentiert:



Foto: TSV

Spielerin des Tages

1. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf

Martina Orth-Helbach

TSV Schott Mainz
487 Kegel

Best-of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
487 Kegel: Martina Orth-Helbach (TSV Schott Mainz/1. Spieltag)

KEGELSHOP.de



**Offizieller Ausstatter
der Nationalmannschaften
und Partner des DKB**

Lorsch holt kurz vor Schluss doch noch den Sieg

Ulm gewinnt in Lonsee nur knapp

**Kriemhild Lorsch –
DJK Ingolstadt**

2691:2670

Nachdem der erste Auswärtssieg eingefahren wurde, sollten beim ersten Heimspiel der Saison die Punkte ebenfalls in Lorsch bleiben. So jedenfalls die Theorie. Anke Junghans wurde gegen Sabine Jochem ausgetauscht, und so hieß das Startpaar des Tages Sabine Jochem und Monika Ebert. Das Spiel begann gleich mit Spannung, da die Ingolstädter direkt von Anfang an gut in die Partie fanden und mit Raphaela Kummer eine starke Spielerin brachten. Sabine Jochem hatte zu Beginn einige Schwierigkeiten. Monika Ebert spielte souverän in die Vollen und hielt die Partie offen. Nach dem Bahnwechsel lag die Kriemhild einige Kegel zurück, die nun wieder erkämpft werden sollten. Doch die Gegner aus Ingolstadt gaben nicht nach und hielten stark dagegen. Sabine Jochem kämpfte und versuchte noch alles für die Mannschaft. Monika Ebert, die oft Pech hatte, erspielte ein gutes Ergebnis. Und doch lag die Kriemhild nach dem Startpaar mit 32 Kegeln zurück. Das Mittelpaar, spielend mit Bianka Gleich und Susanne Dammeyer, wusste, was zu tun war. Alles geben und Kegel für die Kriemhild herausholen. Aber auch diese Aufgabe war nicht leicht umzusetzen, da die Gegnerinnen auf den Lorsch Bahnen sehr gut spielten und sich zu keiner Zeit das Zepter aus der Hand nehmen lassen wollten. Die Stimmung im Kegelsportcenter war mit Spannung erfüllt, und das spürte jeder in der Halle. Bianka Gleich und Susanne Dammeyer kämpften beide, ließen nicht locker und riskierten im Abräumen alles. Das Ergebnis von 903 stellte zwar zufrieden, aber leider mussten sie damit einen Kegel den Gästen überlassen. Die Gäste hatten somit einen Vorsprung von 33 Kegeln.

Für Ute Hintze und Manuela Ehrhard war die Aufholjagd machbar, denn beide sind nervenstark. Nach dem Einspielen ging es nun in die letzten 100 Wurf. Die Spannung war zum Zerreißen. Die Gäste waren immer noch super im Spiel, da Ute Hintze einige Probleme in die Vollen hatte. Die Haare von so manchem Fan standen deshalb schon zu Berge. Manuela Ehrhard hingegen ließ sich nicht beirren und spielte ihr Ding souverän in die Vollen sowie ins Abräumen. Auch Ute Hintze fing sich wieder, und es wurde ein erstklassiges Spiel auf Augenhöhe. Nach dem Bahnwechsel lagen die Lorsch-erinnen immer noch zurück. Raffiniert



SABRINA VIERTHALER hielt Ingolstadt im Mittelpaar vorn – zum Sieg reichte es dennoch nicht. Foto: DJK

spielend, fuchsten sie sich an die Ingolstädterinnen heran. Für das Publikum eine tolle Begegnung, da Ute Hintze und Manuela Ehrhard wunderbaren Kegelsport zeigten. Kurz vor Ende führte Lorsch knapp. Manuela Ehrhard, mit einer tollen Bahn von 257 und dem Tagesbestergebnis von 489 Kegeln, brachte der Kriemhild den Sieg. Ein grandioser Endspurt, da die Lorsch-erinnen bis kurz vor dem Ende immer in Rückstand lagen und das Blatt schlussendlich noch einmal drehten. Die Mannschaft hat Teamgeist bewiesen und den Zuschauern alles geboten, was der Kegelsport zu bieten hat.

Lorsch: Jochem 418, Ebert 440, Gleich 455, Dammeyer 448, Hintze 441, Ehrhard 489.

Ingolstadt: Ziegler 439, R. Kummer 451, Bergmann 424, Vierthaler 480, Lorenz 428, H. Kummer 448.

Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	Bavaria Karlstadt	2	5386	4 : 0	2693,00	2710,00	2 : 0	2676,00	2 : 0
2	Kriemhild Lorsch	2	5305	4 : 0	2652,50	2691,00	2 : 0	2614,00	2 : 0
3	TSV Schott Mainz	2	5347	2 : 2	2673,50	2725,00	2 : 0	2622,00	0 : 2
4	Schützengilde Bayreuth	2	5324	2 : 2	2662,00	2664,00	2 : 0	2660,00	0 : 2
5	DJK Ingolstadt	2	5289	2 : 2	2644,50	2619,00	2 : 0	2670,00	0 : 2
6	ESC Ulm	2	5197	2 : 2	2598,50	2650,00	0 : 2	2547,00	2 : 0
7	SKC Kempten	2	5184	2 : 2	2592,00	2622,00	2 : 0	2562,00	0 : 2
8	TSV Betzigau	2	5136	2 : 2	2568,00	2596,00	2 : 0	2540,00	0 : 2
9	Optima Erfurt	2	5065	0 : 4	2532,50	2573,00	0 : 2	2492,00	0 : 2
10	EKC Lonsee	2	5051	0 : 4	2525,50	2517,00	0 : 2	2534,00	0 : 2

**Bavaria Karlstadt -
TSV Schott Mainz**

2710:2622

Die Bavariarinnen haben ihr erstes Heimspiel in der Bundesliga überzeugend gewonnen. Die konzentriert aufspielende Heimmannschaft legte den Grundstein zum Erfolg bereits im Startduo, als Helene Nick gegen Melanie Melbach und Karin Römer gegen Miriam Große bereits einen komfortablen Vorsprung von 36 Kegeln herauspielten. Gabi Wittmann gegen Martina Orth-Helbach und Jutta Gast gegen Monika Petry bauten diesen Vorsprung auf 61 Zähler aus. Annalena Nick gegen Gabriele Moll und die Tagesbeste Carmen Heinzler gegen Regina Kaiser ließen nichts mehr anbrennen und brachten den Sieg sicher unter Dach und Fach. „Heute hat unser sicheres Abräumergebnis und die niedrige Fehlerquote den Erfolg beschert“, so das Fazit der Mannschaftskapitänin Helene Nick.

Karlstadt: H. Nick 459, Römer 454, Wittmann 429, Gast 455, A. Nick 445, Heinzler 468.

Mainz: Helbach 442, Große 435, Orth-Helbach 429, Petry 430, Moll 432, Kaiser 454.

Verena Faßold



CARMEN HEINZLER erspielte die Tagesbestleistung.
Foto: Bavaria


**TSV Betzigau –
SKC Kempten**
2596:2562

Beim historischen Bundesliga-Lokald Derby zwischen dem TSV Betzigau und dem SKC Kempten untermauerte der TSV seine Vormachtstellung im Allgäu mit einem tollen 2596:2562-Erfolg. Die zahlreichen Zuschauer in Betzigau sahen zunächst einen ausgeglichenen Beginn, beide Mannschaften spielten wie erwartet auf Augenhöhe. Yvonne Aigner glänzte einmal mehr auf Seiten der Betzigauer mit 455 Kegeln in der Startpaarung. In der Mittelpaarung trug anschließend Elke Burkart, die am Ende mit glänzenden 470 Kegeln Tagesbeste wurde, dazu bei, dass die beiden Schlusspielerinnen mit einem leichten Vorsprung auf die Bahn gingen. Die Gäste steckten jedoch noch nicht auf und brachten Betzigaus Schlusspaarung, bestehend aus Birgit Burkart und Susi Traub, noch mal gehörig ins Schwitzen. Schlussendlich setzte sich Betzigau, dank der jahrelangen Bundesliga-Erfahrung, gegen den Neuling aus Kempten durch und brachte den ersten Saisonsieg unter Dach und Fach. Diese gewonnene Nervenschlacht dürfte die Betzigauer Frauen sicherlich auch die nächsten Wochen beflügeln. Mit neuem Selbstbewusstsein sind dann vielleicht endlich auch

*ELKE BURKART wurde mit 470 Kegeln Tagesbeste.
Foto: TSV*

wieder Auswärtssiege im Bereich des Möglichen, am besten schon nächste Woche in Ulm.

Betzigau: Aigner 455, Heinle 428, Maier 399,
E. Burkart 470, B. Burkart 453, Traub 391.

Kempten: Thuy 447, Gschwind 439, Reich 393,
Keßler 438, Höß 427, Bühler 418.

MB
**Schützengilde Bayreuth –
Optima Erfurt**
2664:2492

Von Beginn an dominierten die Bayreutherinnen das Spiel gegen Erfurt und konnten ihr Punktekonto ausgleichen. Zum Gesamtergebnis von 2664 konnten gleich im Startpaar die Tagesbeste Susanne Mogalle mit 484 Kegeln (Abräumergebnis 185!) und Saskia Koch mit 444 (Abräumergebnis 158) gut vorlegen. Auf Erfurter Seite bemühten sich Cornelia Kanzler und Sil-



SUSANNE MOGALLE spielte starke 484 Kegel gegen Erfurt. Foto: Verena Faßold

Classic-Journal präsentiert:



Foto: Jährling

Spielerin des Tages

2. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf

Manuela Ehrhard

Kriemhild Lorsch
489 Kegel

Best of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
489 Kegel: Manuela Ehrhard (Kriemhild Lorsch/2. Spieltag), 487: Martina Orth-
Helbach (TSV Schott Mainz/1.)

ke Altwasser vergeblich mitzuhalten, da besonders im Abräumen die Bayreutherinnen ihre Überlegenheit demonstrierten.

Das Bayreuther Mittelfeld setzte sich ebenfalls gut in Szene und baute den Vorsprung auf 101 Kegel aus. Dabei verlor Ersatzspielerin Stefanie Landmann gegen Anne Keucher als einzige ihren Durchgang. Aber auf der anderen Seite gelang es ihrer Teamkameradin Verena Lehner sich gegen Kerstin Täscher wiederum mit 34 Kegeln durchzusetzen.

Das bewährte Schlussduo der Schützengilde hatte dann keine Probleme mehr, den Spielausgang erfolgreich zu gestalten. Zunächst setzte sich Daniela Dietel mit 463 Kegeln (Abräumergebnis 162) gegen die beste Erfurter Spielerin, Bärbel Mengdehl, durch. Aber ebenso sicher spielte Katrin Reinsch mit 440:398 gegen Iris Reichmann.

In die Vollen gestaltete sich der Wettkampf noch einigermassen ausgeglichen. Bayreuth erzielte 1766 und Erfurt 1759 Kegel. Im Abräumen hatte Bayreuth aber

mit 898:733 Kegel klar die Oberhand, was auch die Fehlerzahl von 15:27 deutlich macht.

Bayreuth: Mogalle 484, Koch 444, Landmann 402, Lehner 431, Dietel 463, Reinsch 440.

Erfurt: Kanzler 422, Altwasser 420, Keucher 421, Täschner 397, Mengdehl 434, Reichmann 398.

Verena Faßold

**EKC Lonsee –
ESC Ulm**

2517:2547

Lonsee: Hiller 438, Reh 422, Zimmermann 407, Neugum 417, Spindler 399, Benz 434.

Ulm: Häger 419, Ruß 413, Lettner 439, Kaplan 450, Fäßler 432, Wolfsteiner 394.

Michael Rappe

Immer am Spieltag aktuell informiert: www.dkbc.de

Geiseltal-Mücheln gewinnt deutlich

Kaiserslautern bezwingt Weida nur knapp

SV Geiseltal-Mücheln – SG Partenstein/Rechtenbach 6009:5480

Im ersten Heimspiel der Saison gelang ein überzeugender Sieg über die SG Partenstein/Rechtenbach. Das Müchelner Starttrio Andreas Fritsche, Michael Ribbeck und Frank Pietsch war, bis auf kleinere Schwächen zwischendurch, von Beginn an konzentriert. Einer zeigte allerdings besonders starke Nerven: Andreas Fritsche. Er setzte mit der persönlichen Bestleistung von 1077 Kegeln gleich einen Glanzpunkt. Nicht nur, dass er mit über 550 Kegeln seine zwei letzten Bahnen absolvierte, auch insgesamt 700 Volle, also eine durchschnittlich gespielte Sieben, waren überaus beeindruckend. Seine Wichtigkeit für die Mannschaft wurde damit wiederholt unterstrichen. Aber auch Ribbeck mit 987 und Pietsch mit 969 Kegeln spielten richtig gute Ergebnisse, so dass die Geiseltaler mit 316 Kegeln zur Halbzeit führten. Die Partensteiner Andreas Kranz, Andreas Weigand und Dirk Götz hielten ihre Mannschaft an diesem Tag nicht wirklich im Spiel. Es hätte schon ein kleines Wunder ihrerseits gebraucht, um hier noch etwas zu reißen.

Mit dieser Sicherheit im Rücken gingen Matthias Schmidt, Florian Erdmann und Andreas Kühn ihr Spiel relativ gelassen an, was sicherlich vor allem für den Neu-Geiseltaler Erdmann gut war. Er gab seinen Einstand mit 949 Kegeln, wobei hier noch Luft nach oben war, denn das Spiel in die Vollen brachte ihn kaum nach vorn. Er erzielte sein Ergebnis im Wesentlichen über die Abräumer. Schmidt und Kühn spielten ihren Stiefel herunter, und mit 1026 und 1001 Kegeln gelang gleich im ersten Spiel eine 6009. Die Partensteiner Harald Löppen und Marco Kreß hielten hier nicht mit, im Gegenteil, sie gaben weitere Kegel ab. Aber mit Frank Bonarius zeigte auch ein Spieler der Gäste, was auf den Bahnen möglich war. Er lieferte Schmidt im direkten Duell einen harten Kampf.

Mit 6009:5480 und somit 529 Kegeln Differenz fiel der Sieg dennoch überdeutlich aus.

Frank Bonarius (Partenstein/Rechtenbach) stellte nach dem Spiel ernüchternd fest: „Der Abgang unserer beiden Besten vor der Saison ist einfach nicht zu verkraften. Wir müssen uns schon noch gehörig steigern. Aber es gibt ja einige Aufsteiger in diesem Spieljahr, mal sehen. Wir werden schon ein paar Punkte machen“.

Die Müchelner hingegen waren mehr als zufrieden.

Mannschaftskapitän Kühn: „Ein tolles Spiel. Mit einer 5900 hatte ich gerechnet, dass es gleich zu Beginn eine 6000 werden würde, damit hatte ich höchstens geliebäugelt. Jetzt haben wir eine Standortbestimmung hier im Geiseltal“. Mit einem Augenzwinkern hinzugefügt: „Und die anderen auch.“

Geiseltal-Mücheln: Fritsche 1077, Ribbeck 987, Pietsch 969, Schmidt 1026, Erdmann 949, Kühn 1001.

Partenstein/Rechtenbach: Kranz 905, Weigand 930, Götz 882, Bonarius 996, Kress 842, Köppen 925.

Matthias Schmidt

SKC Weiden – KSV Engelsdorf 5895:5609

Weiden: Schanderl 954, Ziegler 947, Heitzer 956, Lobinger 1006, Schmucker 988, Erben 1044.

Engelsdorf: P. Schmidt 1016, Grötzner 849, Herold 930, Conrad 960, Volkland 973, D. Schmidt 881.

Sportclub Regensburg – SV Leipzig 5936:5678

Regensburg: Silberhorn 933, Frydrak 1011, Thüner 994, Pointinger 1001, Forstner 999, Hueber 998.

Leipzig: Herrmann 949, Jordan 887, Hartmann 941, Zimmer/ Rudolf 171+778=949, Georgi 957, Lorenz 995.

Michael Rappe

TSG Kaiserslautern – Gut Holz Weida 5623:5542

Der SKK Gut Holz Weida gastierte als überhaupt erste Thüringer Mannschaft bei der TSG Kaiserslautern. Das sich ein Spiel auf Augenhöhe entwickelte, war in erster Linie den erfahrenen Thilo Langhammer (940) und Weidas Bestem Wolfgang Schweiger (957) zu verdanken, denn sie erspielten eine 15-Kegel-Führung gegen Michael Bernhardt (950) und Andreas Nikiel (932). Durch unkonzentrierte Spielweise versäumte es jedoch Weidas Mittelpaar mit Daniel Dietz (892)



und Sylvio Funk (908) gegen Daniel Kudla (907) und Christian Klaus (941), die sich bietende Chance zu nutzen. So gingen Rico Langhammer (901) und Torsten Scholle (944) mit 33 Kegeln Rückstand in die Partie, die sie gegen Pascal Kappler (927) und Andreas Dietz (966) auch nicht aufholen konnten.

Sylvio Funk

Der Engelsdorfer Kapitän PEER SCHMIDT erzielte in Weiden 1016 Kegel. Foto: KSV

Kaiserslautern: Bernhardt 950, Nikiel 932, Kudla 907, Klaus 941, Kappler 927, Dietz 966.

Weida: T. Langhammer 940, Schweiger 957, Dietz 892, Funk 908, R. Langhammer 901, Scholle 944.

**ASV Neumarkt –
TSV Zwickau**

5711:5539

Neumarkt: Weinberger 989, Danzl 980, Arnold 918, Dvorak 934, Drexler 930, Kovac 960.

Zwickau: Giller 947, Grafe 940, Paul 932, Voigt 952, Penzel/Wolff 424+449=873, Hirsch 895.

Michael Rappe

Redaktioneller Hinweis:

Wir erinnern noch einmal daran, dass jeder Erstligaklub einen Spielbericht und hin und wieder Fotos zum aktuellen Spiel übersenden sollte. Die vorliegenden Informationen von Vereinen zeigen deutlich, wie lebendig sportliches Vereinsleben und partnerschaftliche Öffentlichkeitsarbeit sein können.

Die Redaktion

Classic-Journal präsentiert:



Foto: SVG

**Spieler
des Tages**

**1. und 2. Spieltag,
Bundesliga 200 Wurf**

**Andreas
Fritsche**

**SV Geiseltal-Mücheln
1077 / 1037 Kegel**

Best of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
1077 Kegel: Andreas Fritsche (SV Geiseltal Mücheln/1. Spieltag), 1037: Andreas Fritsche (2.)

Weidas Aufholjagd wird belohnt

Engelsdorf schlägt Neumarkt

Gut Holz Weida – Sportclub Regensburg

5519:5508

Das sind Spiele, die vergisst man nie. Die Gäste mit Silberhorn und Frydrak überrannten förmlich Dietz und den mit Trainingsrückstand belasteten T. Langhammer, der nach 93 Wurf durch Herrmann ersetzt wurde. Ohne Nerven zeigte er bei seinem Debüt, wie wichtig „eine gute Bank“ ist und erreichte noch gute 860. Weidas Rückstand: faktisch uneinholbare 208 Kegel! Als danach S. Pointinger mit einer 268er Bahn startete, waren es sogar 226. Doch dann begann die Aufholjagd. Schweiger zeigte seine ganze Klasse. Zusammen mit dem fehlerfrei spielenden Funk gewann Weida Bahn um Bahn gegen nervös werdende S. Pointinger (878) und Forstner (881). Der Rückstand betrug „nur“ noch

54 Kegel. In einem Kegelkrimi unterlag R. Langhammer gegen J. Pointinger. Doch Geburtstagskind Scholle machte durch super Abräumserien, ebenso fehlerfrei, den Rückstand gegen Hueber noch wett und sich und der Mannschaft das schönste Geschenk.

Weida: T. Langhammer/Herrmann 386+474=860, Dietz 888, Funk 953, Schweiger 960, R. Langhammer 881, Scholle 977.

Regensburg: Silberhorn 986, Frydrak 970, S. Pointinger 878, Forstner 881, J. Pointinger 905, Hueber 888.

Sylvio Funk

TSV Zwickau – TSG Kaiserslautern

5817:5414

Zwickau: Grafe 946, Penzel 971, Voigt 995, Paul 965, Giller 972, Hirsch 968.

Kaiserslautern: Hitzke 821, Nikiel 916, Dietz 890, Klaus 946, Wagner 950, Kappler 891.

KSV Engelsdorf – ASV Neumarkt

5427:5369

Engelsdorf: Grötzner 878, Werner 939, Herold 928, Conrad 902, Volkland 913, Schmidt 867.

Neumarkt: Weinberger 914, Danzl 920, Dvorak 946, Kölbl 883, Drexler 836, Kovac 870.

SG Partenstein/Rechtenbach – SKC Weiden

5388:5507

Partenstein/Rechtenbach: Weigand 904, Kranz 913, Bischoff 927, Götz 881, Kress 876, Bonarius 887.

Weiden: Schanderl 935, Ziegler 901, Wirmitzer 891, Heitzer 919, Schmucker 922, Erben 939.



SV Leipzig –
SV Geiseltal-Mücheln

5793:5866

Leipzig: Herrmann 990, Jordan 938, Zimmer 964,
Hartmann 993, Rudolf/Georgi 430+521=951, Lorenz 957.

Geiseltal-Mücheln: Erdmann 940, Pietsch 1008,
Kühn 952, Chilcott 945, Fritsche 1037, Schmidt 984.

Michael Rappe



Mit 1008 Kegeln trug der Müchelner FRANK PIETSCH
zum Erfolg in Leipzig bei. Foto: SVG

Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	SV Geiseltal Mücheln	2	11875	4 : 0	5937,50	6009,00	2 : 0	5866,00	2 : 0
2	GH SpVgg Weiden	2	11402	4 : 0	5701,00	5895,00	2 : 0	5507,00	2 : 0
3	Sportclub Regensburg	2	11444	2 : 2	5722,00	5936,00	2 : 0	5508,00	0 : 2
4	TSV Zwickau	2	11356	2 : 2	5678,00	5817,00	2 : 0	5539,00	0 : 2
5	ASV Neumarkt	2	11080	2 : 2	5540,00	5711,00	2 : 0	5369,00	0 : 2
6	Gut Holz Weida	2	11061	2 : 2	5530,50	5519,00	2 : 0	5542,00	0 : 2
7	TSG Kaiserslautern	2	11037	2 : 2	5518,50	5623,00	2 : 0	5414,00	0 : 2
8	KSV Engelsdorf	2	11036	2 : 2	5518,00	5427,00	2 : 0	5609,00	0 : 2
9	SV Leipzig	2	11471	0 : 4	5735,50	5793,00	0 : 2	5678,00	0 : 2
10	SG Partenstein/R'bach	2	10868	0 : 4	5434,00	5388,00	0 : 2	5480,00	0 : 2

KEGELSHOP.de



Eine der modernsten Kegelanlagen Deutschlands

SV Seckach weihet neue Kegelbahn ein

Es brauchte nur zwei „Warmlaufschübe“, bis Bürgermeister Thomas Ludwig unter lautstarkem Beifall die nagelneue Super-Kegelbahn des SV Seckach mit „Alle Neune“ offiziell ihrer Bestimmung übergab und gleichzeitig ein ziemlich gutes Omen setzte für den Fortbestand der Erfolgsserie der Seckacher Kegelabteilung. Doch zuvor hatte ein dreifaches „Gut Holz“ eine würdige Feierstunde beendet, zu der Martin Müller als 1. Vorsitzender des SV Seckach zusammen mit seiner Stellvertreterin Brunhilde Pistor neben Bürgermeister Thomas Ludwig auch Ralf Koch von der gleichnamigen Kegelbahnbaufirma und Partner von Spellmann Kegel- und Bowlingbahnbau sowie den Jugendsportwart des Bezirks Mittlerer Neckar,

Matthias Richter, als Vertreter des Württembergischen Kegel- und Bowlingverbandes begrüßen konnte. In seinen kurzen Ausführungen ging Müller auf die kürzlich erfolgte Gesamtanierung des Sportheims und der Anlage ein. Nun sei man stolz, nach über 500 ehrenamtlich geleisteten Stunden auch eine der modernsten Kegelanlagen Deutschlands anbieten zu können. Die rührigen Kegel hätten diese Investition mehr als verdient. Nicht nur, dass die Männermannschaft drei Mal in Folge die Meisterschaft errungen habe, man trainiere derzeit auch 16 Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren und sei stolz auf großzügige Sponsoren, die das ermöglichen. Nun wollte man auch technisch den Anschluss nicht verpassen.

Der SV Seckach freut über seine neue Kegelbahn; von links nach rechts: BRUNHILDE PISTOR, THOMAS LUDWIG, RALF KOCH, MATTIAS RICHTER, MARTIN MÜLLER.





Bürgermeister THOMAS LUDWIG weihte die neue Kegelbahn ein. Fotos (3): Merkle

Sein besonderer Dank galt Walter Krstofory, Friedrich Graf, Günter Engel und Franz Dollinger, die praktisch täglich mit Hand angelegt hatten, sowie den ehrenamtlich tätigen Handwerkern Egon Bechtold und Schreiner Walz. Das Ergebnis der Arbeiten kann sich sehen lassen und nötigte Matthias Richter Respekt und von Herzen kommende Glückwünsche ab. Ralf Koch bestätigte als Kegelbahn-Fachmann, dass die Seckacher tatsächlich erst die zweite Anlage dieser Art innerhalb Europas besitzen und damit beste Voraussetzungen für guten Sport bieten. Die Bahn sei ein optisches und technisches Schmuckstück. Als Dank für das Vertrauen des SVS überreichte er Martin Müller einen Gut-

schein für zwei Getränke und Handtuchhalter der Firma Spellmann. Bürgermeister Ludwig hob in seinen Grußworten hervor, dass sich mit der Einweihung dieser besonderen Kegelbahn ein weiterer Festtag in das Jubiläumsjahr des SVS einreihe. Der Kegelsport habe in Seckach eine lange Tradition, und allein beim Sportverein könne man auf das Erreichte in den letzten 25 Jahren stolz sein. Bevor er selbst mit bestem Beispiel voraus ging, gab Ludwig seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieser investitive Quantensprung des Vereins magnetische Wirkung zeige und damit einen weiteren Aufschwung des Kegelsports in Seckach ermögliche.

(LM)

Volltreffer: Werbung im Classic Journal

Kegeln ist ein Präzisionssport. Und eine Anzeige im Classic Journal ist Präzisionswerbung. Mit einer Anzeige im Classic Journal, dem offiziellen Onlinemagazin des DKBC, erreichen Unternehmen einen Großteil der circa 70.000 im DKBC organisierten Sportkeglerinnen und Sportkegler. Kein anderes Medium wird so oft und so intensiv von Kegelsportfans gelesen.

Infos zu Formaten, Preisen und Erscheinungsterminen finden Sie auf den DKBC-Internetseiten (www.dkbc.de/mediadaten) Fragen zu Werbe- und Sponsoringmöglichkeiten können Sie gerne auch an die DKBC-Geschäftsstelle gs@dkbc.de richten!

kegeln-ein-umwerfender-sport.de



Noch mehr Infos über den Bowling- und Kegelsport unter www.kegelnundbowling.de





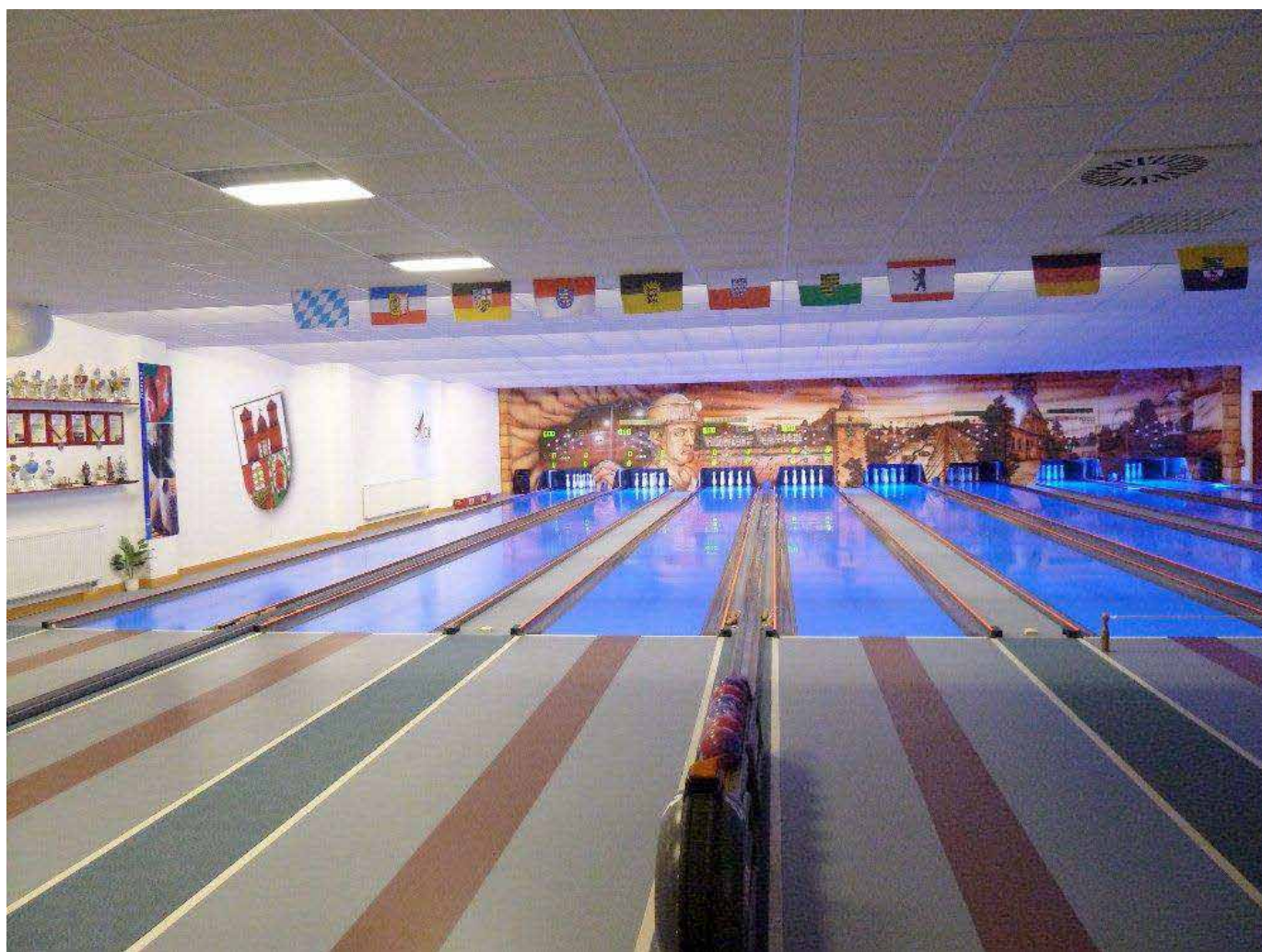
U18



Ländervergleich

der DKBC-Jugend

06./07. Oktober 2012



in Schönebeck / Sachsen-Anhalt

mit den Landesverbänden:

**Baden, Bayern, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Südbaden, Thüringen und Württemberg**

KEGELSHOP.de



Kegelpionier Hans Piendl feiert 90. Geburtstag

Achtbahnen-Anlage war sein Werk

Am 30. September feiert der Regensburger Kegelpionier Hans Piendl seinen 90. Geburtstag. 28 Jahre leitete der Jubilar die Geschicke des Bezirks Oberpfalz und 22 Jahre die des SKV Regensburg. 1972 entstand unter seiner Regie das damalige Achtbahnen-Landesleistungszentrum in Regensburg.

1950 trat Hans Piendl dem Klub Germania bei und übernahm 1952 dessen Leitung. 1955 wurde ihm das Amt des Rechnungsführers beim Sportkegelverein und 1959 das des Sportwartes übertragen. Der steile Karriereaufstieg setzte sich 1960, mit seiner Wahl zum Bezirksvorsitzenden - ein Amt, das er bis 1988 bekleidete - fort. 1966 übernahm er den Vorsitz des SKV Regensburg und führte diesen zu einem beispiellosen Höhenflug. So verzeichnete der Verein zu Beginn der Ära Piendl gerade mal 180 Mitglieder. Unter seiner Leitung kam es jedoch zu einem beispiellosen Anstieg auf 1983 Mitglieder. Grundlage dazu war sicher auch der Bau der Achtbahnen-Anlage an der Dechbettener Straße. Ohne finanzielle Grundlage gelang es ihm, Politik und Sportgremien von der Notwendigkeit seines Vorhabens zu überzeugen und die vielen Widersacher in die Schranken zu verweisen. Der Erfolg gab ihm Recht. Im Bezirk schaffte er es, viele private Klubs, die dem Kegeln als Sport nicht gerade wohlwollend gegenüberstanden, zum Eintritt in den Verband zu überreden. Die technische und sportliche Entwicklung des Kegelsports erfuhr er am eigenen Leibe. Wurden anfangs noch 50 Kugeln ins Volle gespielt, wobei die Kegel auch noch von Hand aufgestellt werden mussten, so entwickelte sich der sportliche Teil über die 25 Volle und Abräumen bis zum 200-Kugelspiel. Vom derzeitigem, international proklamierten, 120-Kugelspiel hält er wegen der komplizierten Wertung nicht viel.

Auch seine sportliche Laufbahn ließ sich sehen. Neben Titeln sowie Podiumsplätzen bei Bezirks- und Landesmeisterschaften war er über Jahrzehnte ein Spitzenspieler in seinem Klub und Verein. Angebote, in der bayerischen oder der Spitze des Deutschen Keglerbundes mitzuwirken, lehnte der Jubilar stets ab. Für ihn hatte die Arbeit für den Verein und die Nähe zur Heimat immer Vorrang. Dem Ehrenvorsitzenden des Vereins und des Bezirkes wurden alle Auszeichnungen zuteil. Besonders viel bedeuten ihm allerdings das Bundesverdienstkreuz und die Ehrennadel des Deutschen Keglerbundes. Als amtierender Vorsitzender des Ehrenrates in Bayern und im Bezirk unterstützt er die



Unter HANS PIENDL erlebte der SKV Regensburg einen großen Aufschwung. Foto: privat

Führung der Regensburger Sportkegler nach wie vor mit Rat und Tat.

Die tägliche Fahrt in die Stadt mit dem Rad, Gymnastik und regelmäßiges Nordic Walking gehören zu seinem Fitnessprogramm. Seinen Garten pflegt er selbstverständlich selbst, erzählt er stolz und zeigt dem Besucher in einer gepflegten Rasenanlage eine blühende Rosen- und Pflanzenwelt. Die Keglerwelt gratuliert Hans Piendl und wünscht noch viele erlebnisreiche Reisen.

Dieter Waeber

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für kleine Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und vom 20-prozentigen Preisvorteil profitieren? Dann nutzen Sie bitte das Formular für Großbestellungen auf der nächsten Seite.

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Bestellungen ab 12,50 € **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Bei einem Bestellwert bis 12,50 € werden 2,50 € Versandkosten berechnet. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	0,25 €	_____
Disziplinspezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	0,05 €	_____
Kampagneblätter			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
Aufkleber			
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo	_____	1,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____

Datum und Unterschrift _____

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für große Bestellungen

Preisvorteil 20 %! Außerdem versandkostenfrei bei Bestellungen bis zum 31.12.2010!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.
 Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Großbestellungen **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheit(en)	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,20 €	_____	60,00 €	_____
Disziplinspezifische Blätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	20,00 €	_____
Kampagneblätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
Aufkleber Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,40 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	<u>Lieferanschrift</u>	<u>Rechnungsanschrift, falls abweichend</u>
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____
Datum und Unterschrift	_____	